

# Dresdener Nachrichten

Begründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt Dresden  
Königsplatz 10  
Telefon 20 011

**Bezugs-Gebühr** vom 1. bis 31. August 1927 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1.50 Mk.  
**Unzeigen-Preise:** Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Hg., für auswärts 40 Hg., die 20 mm breite Reklamengröße 20 Hg., überhalb 20 Hg., überhalb 30 Hg., überhalb 40 Hg., überhalb 50 Hg., überhalb 60 Hg., überhalb 70 Hg., überhalb 80 Hg., überhalb 90 Hg., überhalb 100 Hg., überhalb 110 Hg., überhalb 120 Hg., überhalb 130 Hg., überhalb 140 Hg., überhalb 150 Hg., überhalb 160 Hg., überhalb 170 Hg., überhalb 180 Hg., überhalb 190 Hg., überhalb 200 Hg., überhalb 210 Hg., überhalb 220 Hg., überhalb 230 Hg., überhalb 240 Hg., überhalb 250 Hg., überhalb 260 Hg., überhalb 270 Hg., überhalb 280 Hg., überhalb 290 Hg., überhalb 300 Hg., überhalb 310 Hg., überhalb 320 Hg., überhalb 330 Hg., überhalb 340 Hg., überhalb 350 Hg., überhalb 360 Hg., überhalb 370 Hg., überhalb 380 Hg., überhalb 390 Hg., überhalb 400 Hg., überhalb 410 Hg., überhalb 420 Hg., überhalb 430 Hg., überhalb 440 Hg., überhalb 450 Hg., überhalb 460 Hg., überhalb 470 Hg., überhalb 480 Hg., überhalb 490 Hg., überhalb 500 Hg., überhalb 510 Hg., überhalb 520 Hg., überhalb 530 Hg., überhalb 540 Hg., überhalb 550 Hg., überhalb 560 Hg., überhalb 570 Hg., überhalb 580 Hg., überhalb 590 Hg., überhalb 600 Hg., überhalb 610 Hg., überhalb 620 Hg., überhalb 630 Hg., überhalb 640 Hg., überhalb 650 Hg., überhalb 660 Hg., überhalb 670 Hg., überhalb 680 Hg., überhalb 690 Hg., überhalb 700 Hg., überhalb 710 Hg., überhalb 720 Hg., überhalb 730 Hg., überhalb 740 Hg., überhalb 750 Hg., überhalb 760 Hg., überhalb 770 Hg., überhalb 780 Hg., überhalb 790 Hg., überhalb 800 Hg., überhalb 810 Hg., überhalb 820 Hg., überhalb 830 Hg., überhalb 840 Hg., überhalb 850 Hg., überhalb 860 Hg., überhalb 870 Hg., überhalb 880 Hg., überhalb 890 Hg., überhalb 900 Hg., überhalb 910 Hg., überhalb 920 Hg., überhalb 930 Hg., überhalb 940 Hg., überhalb 950 Hg., überhalb 960 Hg., überhalb 970 Hg., überhalb 980 Hg., überhalb 990 Hg., überhalb 1000 Hg., überhalb 1010 Hg., überhalb 1020 Hg., überhalb 1030 Hg., überhalb 1040 Hg., überhalb 1050 Hg., überhalb 1060 Hg., überhalb 1070 Hg., überhalb 1080 Hg., überhalb 1090 Hg., überhalb 1100 Hg., überhalb 1110 Hg., überhalb 1120 Hg., überhalb 1130 Hg., überhalb 1140 Hg., überhalb 1150 Hg., überhalb 1160 Hg., überhalb 1170 Hg., überhalb 1180 Hg., überhalb 1190 Hg., überhalb 1200 Hg., überhalb 1210 Hg., überhalb 1220 Hg., überhalb 1230 Hg., überhalb 1240 Hg., überhalb 1250 Hg., überhalb 1260 Hg., überhalb 1270 Hg., überhalb 1280 Hg., überhalb 1290 Hg., überhalb 1300 Hg., überhalb 1310 Hg., überhalb 1320 Hg., überhalb 1330 Hg., überhalb 1340 Hg., überhalb 1350 Hg., überhalb 1360 Hg., überhalb 1370 Hg., überhalb 1380 Hg., überhalb 1390 Hg., überhalb 1400 Hg., überhalb 1410 Hg., überhalb 1420 Hg., überhalb 1430 Hg., überhalb 1440 Hg., überhalb 1450 Hg., überhalb 1460 Hg., überhalb 1470 Hg., überhalb 1480 Hg., überhalb 1490 Hg., überhalb 1500 Hg., überhalb 1510 Hg., überhalb 1520 Hg., überhalb 1530 Hg., überhalb 1540 Hg., überhalb 1550 Hg., überhalb 1560 Hg., überhalb 1570 Hg., überhalb 1580 Hg., überhalb 1590 Hg., überhalb 1600 Hg., überhalb 1610 Hg., überhalb 1620 Hg., überhalb 1630 Hg., überhalb 1640 Hg., überhalb 1650 Hg., überhalb 1660 Hg., überhalb 1670 Hg., überhalb 1680 Hg., überhalb 1690 Hg., überhalb 1700 Hg., überhalb 1710 Hg., überhalb 1720 Hg., überhalb 1730 Hg., überhalb 1740 Hg., überhalb 1750 Hg., überhalb 1760 Hg., überhalb 1770 Hg., überhalb 1780 Hg., überhalb 1790 Hg., überhalb 1800 Hg., überhalb 1810 Hg., überhalb 1820 Hg., überhalb 1830 Hg., überhalb 1840 Hg., überhalb 1850 Hg., überhalb 1860 Hg., überhalb 1870 Hg., überhalb 1880 Hg., überhalb 1890 Hg., überhalb 1900 Hg., überhalb 1910 Hg., überhalb 1920 Hg., überhalb 1930 Hg., überhalb 1940 Hg., überhalb 1950 Hg., überhalb 1960 Hg., überhalb 1970 Hg., überhalb 1980 Hg., überhalb 1990 Hg., überhalb 2000 Hg., überhalb 2010 Hg., überhalb 2020 Hg., überhalb 2030 Hg., überhalb 2040 Hg., überhalb 2050 Hg., überhalb 2060 Hg., überhalb 2070 Hg., überhalb 2080 Hg., überhalb 2090 Hg., überhalb 2100 Hg., überhalb 2110 Hg., überhalb 2120 Hg., überhalb 2130 Hg., überhalb 2140 Hg., überhalb 2150 Hg., überhalb 2160 Hg., überhalb 2170 Hg., überhalb 2180 Hg., überhalb 2190 Hg., überhalb 2200 Hg., überhalb 2210 Hg., überhalb 2220 Hg., überhalb 2230 Hg., überhalb 2240 Hg., überhalb 2250 Hg., überhalb 2260 Hg., überhalb 2270 Hg., überhalb 2280 Hg., überhalb 2290 Hg., überhalb 2300 Hg., überhalb 2310 Hg., überhalb 2320 Hg., überhalb 2330 Hg., überhalb 2340 Hg., überhalb 2350 Hg., überhalb 2360 Hg., überhalb 2370 Hg., überhalb 2380 Hg., überhalb 2390 Hg., überhalb 2400 Hg., überhalb 2410 Hg., überhalb 2420 Hg., überhalb 2430 Hg., überhalb 2440 Hg., überhalb 2450 Hg., überhalb 2460 Hg., überhalb 2470 Hg., überhalb 2480 Hg., überhalb 2490 Hg., überhalb 2500 Hg., überhalb 2510 Hg., überhalb 2520 Hg., überhalb 2530 Hg., überhalb 2540 Hg., überhalb 2550 Hg., überhalb 2560 Hg., überhalb 2570 Hg., überhalb 2580 Hg., überhalb 2590 Hg., überhalb 2600 Hg., überhalb 2610 Hg., überhalb 2620 Hg., überhalb 2630 Hg., überhalb 2640 Hg., überhalb 2650 Hg., überhalb 2660 Hg., überhalb 2670 Hg., überhalb 2680 Hg., überhalb 2690 Hg., überhalb 2700 Hg., überhalb 2710 Hg., überhalb 2720 Hg., überhalb 2730 Hg., überhalb 2740 Hg., überhalb 2750 Hg., überhalb 2760 Hg., überhalb 2770 Hg., überhalb 2780 Hg., überhalb 2790 Hg., überhalb 2800 Hg., überhalb 2810 Hg., überhalb 2820 Hg., überhalb 2830 Hg., überhalb 2840 Hg., überhalb 2850 Hg., überhalb 2860 Hg., überhalb 2870 Hg., überhalb 2880 Hg., überhalb 2890 Hg., überhalb 2900 Hg., überhalb 2910 Hg., überhalb 2920 Hg., überhalb 2930 Hg., überhalb 2940 Hg., überhalb 2950 Hg., überhalb 2960 Hg., überhalb 2970 Hg., überhalb 2980 Hg., überhalb 2990 Hg., überhalb 3000 Hg., überhalb 3010 Hg., überhalb 3020 Hg., überhalb 3030 Hg., überhalb 3040 Hg., überhalb 3050 Hg., überhalb 3060 Hg., überhalb 3070 Hg., überhalb 3080 Hg., überhalb 3090 Hg., überhalb 3100 Hg., überhalb 3110 Hg., überhalb 3120 Hg., überhalb 3130 Hg., überhalb 3140 Hg., überhalb 3150 Hg., überhalb 3160 Hg., überhalb 3170 Hg., überhalb 3180 Hg., überhalb 3190 Hg., überhalb 3200 Hg., überhalb 3210 Hg., überhalb 3220 Hg., überhalb 3230 Hg., überhalb 3240 Hg., überhalb 3250 Hg., überhalb 3260 Hg., überhalb 3270 Hg., überhalb 3280 Hg., überhalb 3290 Hg., überhalb 3300 Hg., überhalb 3310 Hg., überhalb 3320 Hg., überhalb 3330 Hg., überhalb 3340 Hg., überhalb 3350 Hg., überhalb 3360 Hg., überhalb 3370 Hg., überhalb 3380 Hg., überhalb 3390 Hg., überhalb 3400 Hg., überhalb 3410 Hg., überhalb 3420 Hg., überhalb 3430 Hg., überhalb 3440 Hg., überhalb 3450 Hg., überhalb 3460 Hg., überhalb 3470 Hg., überhalb 3480 Hg., überhalb 3490 Hg., überhalb 3500 Hg., überhalb 3510 Hg., überhalb 3520 Hg., überhalb 3530 Hg., überhalb 3540 Hg., überhalb 3550 Hg., überhalb 3560 Hg., überhalb 3570 Hg., überhalb 3580 Hg., überhalb 3590 Hg., überhalb 3600 Hg., überhalb 3610 Hg., überhalb 3620 Hg., überhalb 3630 Hg., überhalb 3640 Hg., überhalb 3650 Hg., überhalb 3660 Hg., überhalb 3670 Hg., überhalb 3680 Hg., überhalb 3690 Hg., überhalb 3700 Hg., überhalb 3710 Hg., überhalb 3720 Hg., überhalb 3730 Hg., überhalb 3740 Hg., überhalb 3750 Hg., überhalb 3760 Hg., überhalb 3770 Hg., überhalb 3780 Hg., überhalb 3790 Hg., überhalb 3800 Hg., überhalb 3810 Hg., überhalb 3820 Hg., überhalb 3830 Hg., überhalb 3840 Hg., überhalb 3850 Hg., überhalb 3860 Hg., überhalb 3870 Hg., überhalb 3880 Hg., überhalb 3890 Hg., überhalb 3900 Hg., überhalb 3910 Hg., überhalb 3920 Hg., überhalb 3930 Hg., überhalb 3940 Hg., überhalb 3950 Hg., überhalb 3960 Hg., überhalb 3970 Hg., überhalb 3980 Hg., überhalb 3990 Hg., überhalb 4000 Hg., überhalb 4010 Hg., überhalb 4020 Hg., überhalb 4030 Hg., überhalb 4040 Hg., überhalb 4050 Hg., überhalb 4060 Hg., überhalb 4070 Hg., überhalb 4080 Hg., überhalb 4090 Hg., überhalb 4100 Hg., überhalb 4110 Hg., überhalb 4120 Hg., überhalb 4130 Hg., überhalb 4140 Hg., überhalb 4150 Hg., überhalb 4160 Hg., überhalb 4170 Hg., überhalb 4180 Hg., überhalb 4190 Hg., überhalb 4200 Hg., überhalb 4210 Hg., überhalb 4220 Hg., überhalb 4230 Hg., überhalb 4240 Hg., überhalb 4250 Hg., überhalb 4260 Hg., überhalb 4270 Hg., überhalb 4280 Hg., überhalb 4290 Hg., überhalb 4300 Hg., überhalb 4310 Hg., überhalb 4320 Hg., überhalb 4330 Hg., überhalb 4340 Hg., überhalb 4350 Hg., überhalb 4360 Hg., überhalb 4370 Hg., überhalb 4380 Hg., überhalb 4390 Hg., überhalb 4400 Hg., überhalb 4410 Hg., überhalb 4420 Hg., überhalb 4430 Hg., überhalb 4440 Hg., überhalb 4450 Hg., überhalb 4460 Hg., überhalb 4470 Hg., überhalb 4480 Hg., überhalb 4490 Hg., überhalb 4500 Hg., überhalb 4510 Hg., überhalb 4520 Hg., überhalb 4530 Hg., überhalb 4540 Hg., überhalb 4550 Hg., überhalb 4560 Hg., überhalb 4570 Hg., überhalb 4580 Hg., überhalb 4590 Hg., überhalb 4600 Hg., überhalb 4610 Hg., überhalb 4620 Hg., überhalb 4630 Hg., überhalb 4640 Hg., überhalb 4650 Hg., überhalb 4660 Hg., überhalb 4670 Hg., überhalb 4680 Hg., überhalb 4690 Hg., überhalb 4700 Hg., überhalb 4710 Hg., überhalb 4720 Hg., überhalb 4730 Hg., überhalb 4740 Hg., überhalb 4750 Hg., überhalb 4760 Hg., überhalb 4770 Hg., überhalb 4780 Hg., überhalb 4790 Hg., überhalb 4800 Hg., überhalb 4810 Hg., überhalb 4820 Hg., überhalb 4830 Hg., überhalb 4840 Hg., überhalb 4850 Hg., überhalb 4860 Hg., überhalb 4870 Hg., überhalb 4880 Hg., überhalb 4890 Hg., überhalb 4900 Hg., überhalb 4910 Hg., überhalb 4920 Hg., überhalb 4930 Hg., überhalb 4940 Hg., überhalb 4950 Hg., überhalb 4960 Hg., überhalb 4970 Hg., überhalb 4980 Hg., überhalb 4990 Hg., überhalb 5000 Hg., überhalb 5010 Hg., überhalb 5020 Hg., überhalb 5030 Hg., überhalb 5040 Hg., überhalb 5050 Hg., überhalb 5060 Hg., überhalb 5070 Hg., überhalb 5080 Hg., überhalb 5090 Hg., überhalb 5100 Hg., überhalb 5110 Hg., überhalb 5120 Hg., überhalb 5130 Hg., überhalb 5140 Hg., überhalb 5150 Hg., überhalb 5160 Hg., überhalb 5170 Hg., überhalb 5180 Hg., überhalb 5190 Hg., überhalb 5200 Hg., überhalb 5210 Hg., überhalb 5220 Hg., überhalb 5230 Hg., überhalb 5240 Hg., überhalb 5250 Hg., überhalb 5260 Hg., überhalb 5270 Hg., überhalb 5280 Hg., überhalb 5290 Hg., überhalb 5300 Hg., überhalb 5310 Hg., überhalb 5320 Hg., überhalb 5330 Hg., überhalb 5340 Hg., überhalb 5350 Hg., überhalb 5360 Hg., überhalb 5370 Hg., überhalb 5380 Hg., überhalb 5390 Hg., überhalb 5400 Hg., überhalb 5410 Hg., überhalb 5420 Hg., überhalb 5430 Hg., überhalb 5440 Hg., überhalb 5450 Hg., überhalb 5460 Hg., überhalb 5470 Hg., überhalb 5480 Hg., überhalb 5490 Hg., überhalb 5500 Hg., überhalb 5510 Hg., überhalb 5520 Hg., überhalb 5530 Hg., überhalb 5540 Hg., überhalb 5550 Hg., überhalb 5560 Hg., überhalb 5570 Hg., überhalb 5580 Hg., überhalb 5590 Hg., überhalb 5600 Hg., überhalb 5610 Hg., überhalb 5620 Hg., überhalb 5630 Hg., überhalb 5640 Hg., überhalb 5650 Hg., überhalb 5660 Hg., überhalb 5670 Hg., überhalb 5680 Hg., überhalb 5690 Hg., überhalb 5700 Hg., überhalb 5710 Hg., überhalb 5720 Hg., überhalb 5730 Hg., überhalb 5740 Hg., überhalb 5750 Hg., überhalb 5760 Hg., überhalb 5770 Hg., überhalb 5780 Hg., überhalb 5790 Hg., überhalb 5800 Hg., überhalb 5810 Hg., überhalb 5820 Hg., überhalb 5830 Hg., überhalb 5840 Hg., überhalb 5850 Hg., überhalb 5860 Hg., überhalb 5870 Hg., überhalb 5880 Hg., überhalb 5890 Hg., überhalb 5900 Hg., überhalb 5910 Hg., überhalb 5920 Hg., überhalb 5930 Hg., überhalb 5940 Hg., überhalb 5950 Hg., überhalb 5960 Hg., überhalb 5970 Hg., überhalb 5980 Hg., überhalb 5990 Hg., überhalb 6000 Hg., überhalb 6010 Hg., überhalb 6020 Hg., überhalb 6030 Hg., überhalb 6040 Hg., überhalb 6050 Hg., überhalb 6060 Hg., überhalb 6070 Hg., überhalb 6080 Hg., überhalb 6090 Hg., überhalb 6100 Hg., überhalb 6110 Hg., überhalb 6120 Hg., überhalb 6130 Hg., überhalb 6140 Hg., überhalb 6150 Hg., überhalb 6160 Hg., überhalb 6170 Hg., überhalb 6180 Hg., überhalb 6190 Hg., überhalb 6200 Hg., überhalb 6210 Hg., überhalb 6220 Hg., überhalb 6230 Hg., überhalb 6240 Hg., überhalb 6250 Hg., überhalb 6260 Hg., überhalb 6270 Hg., überhalb 6280 Hg., überhalb 6290 Hg., überhalb 6300 Hg., überhalb 6310 Hg., überhalb 6320 Hg., überhalb 6330 Hg., überhalb 6340 Hg., überhalb 6350 Hg., überhalb 6360 Hg., überhalb 6370 Hg., überhalb 6380 Hg., überhalb 6390 Hg., überhalb 6400 Hg., überhalb 6410 Hg., überhalb 6420 Hg., überhalb 6430 Hg., überhalb 6440 Hg., überhalb 6450 Hg., überhalb 6460 Hg., überhalb 6470 Hg., überhalb 6480 Hg., überhalb 6490 Hg., überhalb 6500 Hg., überhalb 6510 Hg., überhalb 6520 Hg., überhalb 6530 Hg., überhalb 6540 Hg., überhalb 6550 Hg., überhalb 6560 Hg., überhalb 6570 Hg., überhalb 6580 Hg., überhalb 6590 Hg., überhalb 6600 Hg., überhalb 6610 Hg., überhalb 6620 Hg., überhalb 6630 Hg., überhalb 6640 Hg., überhalb 6650 Hg., überhalb 6660 Hg., überhalb 6670 Hg., überhalb 6680 Hg., überhalb 6690 Hg., überhalb 6700 Hg., überhalb 6710 Hg., überhalb 6720 Hg., überhalb 6730 Hg., überhalb 6740 Hg., überhalb 6750 Hg., überhalb 6760 Hg., überhalb 6770 Hg., überhalb 6780 Hg., überhalb 6790 Hg., überhalb 6800 Hg., überhalb 6810 Hg., überhalb 6820 Hg., überhalb 6830 Hg., überhalb 6840 Hg., überhalb 6850 Hg., überhalb 6860 Hg., überhalb 6870 Hg., überhalb 6880 Hg., überhalb 6890 Hg., überhalb 6900 Hg., überhalb 6910 Hg., überhalb 6920 Hg., überhalb 6930 Hg., überhalb 6940 Hg., überhalb 6950 Hg., überhalb 6960 Hg., überhalb 6970 Hg., überhalb 6980 Hg., überhalb 6990 Hg., überhalb 7000 Hg., überhalb 7010 Hg., überhalb 7020 Hg., überhalb 7030 Hg., überhalb 7040 Hg., überhalb 7050 Hg., überhalb 7060 Hg., überhalb 7070 Hg., überhalb 7080 Hg., überhalb 7090 Hg., überhalb 7100 Hg., überhalb 7110 Hg., überhalb 7120 Hg., überhalb 7130 Hg., überhalb 7140 Hg., überhalb 7150 Hg., überhalb 7160 Hg., überhalb 7170 Hg., überhalb 7180 Hg., überhalb 7190 Hg., überhalb 7200 Hg., überhalb 7210 Hg., überhalb 7220 Hg., überhalb 7230 Hg., überhalb 7240 Hg., überhalb 7250 Hg., überhalb 7260 Hg., überhalb 7270 Hg., überhalb 7280 Hg., überhalb 7290 Hg., überhalb 7300 Hg., überhalb 7310 Hg., überhalb 7320 Hg., überhalb 7330 Hg., überhalb 7340 Hg., überhalb 7350 Hg., überhalb 7360 Hg., überhalb 7370 Hg., überhalb 7380 Hg., überhalb 7390 Hg., überhalb 7400 Hg., überhalb 7410 Hg., überhalb 7420 Hg., überhalb 7430 Hg., überhalb 7440 Hg., überhalb 7450 Hg., überhalb 7460 Hg., überhalb 7470 Hg., überhalb 7480 Hg., überhalb 7490 Hg., überhalb 7500 Hg., überhalb 7510 Hg., überhalb 7520 Hg., überhalb 7530 Hg., überhalb 7540 Hg., überhalb 7550 Hg., überhalb 7560 Hg., überhalb 7570 Hg., überhalb 7580 Hg., überhalb 7590 Hg., überhalb 7600 Hg., überhalb 7610 Hg., überhalb 7620 Hg., überhalb 7630 Hg., überhalb 7640 Hg., überhalb 7650 Hg., überhalb 7660 Hg., überhalb 7670 Hg., überhalb 7680 Hg., überhalb 7690 Hg., überhalb 7700 Hg., überhalb 7710 Hg., überhalb 7720 Hg., überhalb 7730 Hg., überhalb 7740 Hg., überhalb 7750 Hg., überhalb 7760 Hg., überhalb 7770 Hg., überhalb 7780 Hg., überhalb 7790 Hg., überhalb 7800 Hg., überhalb 7810 Hg., überhalb 7820 Hg., überhalb 7830 Hg., überhalb 7840 Hg., überhalb 7850 Hg., überhalb 7860 Hg., überhalb 7870 Hg., überhalb 7880 Hg., überhalb 7890 Hg., überhalb 7900 Hg., überhalb 7910 Hg., überhalb 7920 Hg., überhalb 7930 Hg., überhalb 7940 Hg., überhalb 7950 Hg., überhalb 7960 Hg., überhalb 7970 Hg., überhalb 7980 Hg., überhalb 7990 Hg., überhalb 8000 Hg., überhalb 8010 Hg., überhalb 8020 Hg., überhalb 8030 Hg., überhalb 8040 Hg., überhalb 8050 Hg., überhalb 8060 Hg., überhalb 8070 Hg., überhalb 8080 Hg., überhalb 8090 Hg., überhalb 8100 Hg., überhalb 8110 Hg., überhalb 8120 Hg., überhalb 8130 Hg., überhalb 8140 Hg., überhalb 8150 Hg., überhalb 8160 Hg., überhalb 8170 Hg., überhalb 8180 Hg., überhalb 8190 Hg., überhalb 8200 Hg., überhalb 8210 Hg., überhalb 8220 Hg., überhalb 8230 Hg., überhalb 8240 Hg., überhalb 8250 Hg., überhalb 8260 Hg., überhalb 8270 Hg., überhalb 8280 Hg., überhalb 8290 Hg., überhalb 8300 Hg., überhalb 8310 Hg., überhalb 8320 Hg., überhalb 8330 Hg., überhalb 8340 Hg., überhalb 8350 Hg., überhalb 8360 Hg., überhalb 8370 Hg., überhalb 8380 Hg., überhalb 8390 Hg., überhalb 8400 Hg., überhalb 8410 Hg., überhalb 8420 Hg., überhalb 8430 Hg., überhalb 8440 Hg., überhalb 8450 Hg., überhalb 8460 Hg., überhalb 8470 Hg., überhalb 8480 Hg., überhalb 8490 Hg., überhalb 8500 Hg., überhalb 8510 Hg., überhalb 8520 Hg., überhalb 8530 Hg., überhalb 8540 Hg., überhalb 8550 Hg., überhalb 8560 Hg., überhalb 8570 Hg., überhalb 8580 Hg., überhalb 8590 Hg., überhalb 8600 Hg., überhalb 8610 Hg., überhalb 8620 Hg., überhalb 8630 Hg., überhalb 8640 Hg., überhalb 8650 Hg., überhalb 8660 Hg., überhalb 8670 Hg., überhalb 8680 Hg., überhalb 8690 Hg., überhalb 8700 Hg., überhalb 8710 Hg., überhalb 8720 Hg., überhalb 8730 Hg., überhalb 8740 Hg., überhalb 8750 Hg., überhalb 8760 Hg., überhalb 8770 Hg., überhalb 8780 Hg., überhalb 8790 Hg., überhalb 8800 Hg., überhalb 8810 Hg., überhalb 8820 Hg., überhalb 8830 Hg., überhalb 8840 Hg., überhalb 8850 Hg., überhalb 8860 Hg., überhalb 8870 Hg., überhalb 8880 Hg., überhalb 8890 Hg., überhalb 8900 Hg., überhalb 8910 Hg., überhalb 8920 Hg., überhalb 8930 Hg., überhalb 8940 Hg., überhalb 8950 Hg., überhalb 8960 Hg., überhalb 8970 Hg., überhalb 8980 Hg., überhalb 8990 Hg., überhalb 9000 Hg., überhalb 9010 Hg., überhalb 9020 Hg., überhalb 9030 Hg., überhalb 9040 Hg., überhalb 9050 Hg., überhalb 9060 Hg., überhalb 9070 Hg., überhalb 9080 Hg., überhalb 9090 Hg., überhalb 9100 Hg., überhalb 9110 Hg., überhalb 9120 Hg., überhalb 9130 Hg., überhalb 9140 Hg., überhalb 9150 Hg., überhalb 9160 Hg., überhalb 9170 Hg., überhalb 9180 Hg., überhalb 9190 Hg., überhalb 9200 Hg., überhalb 9210 Hg., überhalb 9220 Hg., überhalb 9230 Hg., überhalb 9240 Hg., überhalb 9250 Hg., überhalb 9260 Hg., überhalb 9270 Hg., überhalb 9280 Hg., überhalb 9290 Hg., überhalb 9300 Hg., überhalb 9310 Hg., überhalb 9320 Hg., überhalb 9330 Hg., überhalb 9340 Hg., überhalb 9350 Hg., überhalb 9360 Hg., überhalb 9370 Hg., überhalb 9380 Hg., überhalb 9390 Hg., überhalb 9400 Hg., überhalb 9410 Hg., überhalb 9420 Hg., überhalb 9430 Hg., überhalb 9440 Hg., überhalb 9450 Hg., überhalb 9460 Hg., überhalb 9470 Hg., überhalb 9480 Hg., überhalb 9490 Hg., überhalb 9500 Hg., überhalb 9510 Hg., überhalb 9520 Hg., überhalb 9530 Hg., überhalb 9540 Hg., überhalb 9550 Hg., überhalb 9560 Hg., überhalb 9570 Hg., überhalb 9580 Hg., überhalb 9590 Hg., überhalb 9600 Hg., überhalb 9610 Hg., überhalb 9620 Hg., überhalb 9630 Hg., überhalb 9640 Hg., überhalb 9650 Hg., überhalb 9660 Hg., überhalb 9670 Hg., überhalb 9680 Hg., überhalb 9690 Hg., überhalb 9700 Hg., überhalb 9710 Hg., überhalb 9720 Hg., überhalb 9730 Hg., überhalb 9740 Hg., überhalb 9750 Hg., überhalb 9760 Hg., überhalb 9770 Hg., überhalb 9780 Hg., überhalb 9790 Hg., überhalb 9800 Hg., überhalb 9810 Hg., überhalb 9820 Hg., überhalb 9830 Hg., überhalb 9840 Hg., überhalb 9850 Hg., überhalb 9860 Hg., überhalb 9870 Hg., überhalb 9880 Hg., überhalb 9890 Hg., überhalb 9900 Hg., überhalb 9910 Hg., überhalb 9920 Hg., überhalb 9930 Hg., überhalb 9940 Hg., überhalb 9950 Hg., überhalb 9960 Hg., überhalb 9970 Hg., überhalb 9980 Hg., überhalb 9990 Hg., überhalb 10000 Hg.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle  
Marienstraße 3d 42  
Druck u. Verlag von Viehwitz & Reichardt in Dresden  
Vollständiges Kontingentsverzeichn.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe. 'Dresdener Nachr.' unähnlich. Unberichtigte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Schwarz-Rot-Gold in der Reichswehr.

### Einführung der amtlichen Reichsfarben neben der Reichskriegsflagge bei der Wehrmacht. Besserung des Reichsbahnverkehrs im Juni. — Noch keine Entscheidung über den Junkers-Stark. — Der Umschwung in China

#### Ein Flaggenerlaß Gehlers.

Berlin, 17. Aug. Unter dem 15. d. M. ist ein Erlaß des Reichswehrministers ergangen, der die Beflaggung von militärischen Dienstgebäuden, aber auch von Privatwohnungen der Wehrmachtangehörigen und die Auswahl von Kranzschleifen bei Beerdigungen regelt und den Zwang zu Schwarz-Rot-Gold auch in der Reichswehr durchführt. In dem Erlaß heißt es: Wie die Verhältnisse in Deutschland liegen, bedeutet die Verwendung der schwarz-weiß-roten Farben ohne gleichzeitige Berücksichtigung der Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold eine politische Stellungnahme und Verletzung des § 38 des Wehrgesetzes verboten. Darüber hinaus ist ein solcher Vorfall aber geeignet, meinen Kampf um die der Ueberparteilichkeit und nur dem Staatswohl dienenden Stellung der Reichswehr zu erschweren und den Wehrern der Wehrmacht Waffen in die Hand zu geben. Mit allen Mitteln suchen diese Kreise den Nachweis zu führen, daß die Wehrmacht ganz einseitig eingehalten sei und ihre unpolitische Einstellung in Wahrheit nur einen Deckmantel für ihre Reichsorientierung darstelle. Gerade in der Flaggenfrage, die im Vordergrund des politischen Kampfes steht, ist deshalb äußerster Zurückhaltung am Platze. Ich bin mir nicht im unklaren darüber, daß eine solche Haltung der Wehrmacht von einem Teil der Bevölkerung verurteilt wird, und daß gerade für den Soldaten, der unter den Farben Schwarz-Weiß-Rot gekämpft und gekämpft hat, ein großes Maß von Selbstüberwindung und Zivilcourage dazu gehört, um diesen Standpunkt in aller Deutlichkeit zu vertreten. Derartige Gesinnung und Empfindungen für die ich volles Verständnis habe, müssen aber nicht unterdrückt werden, wenn es die große Aufgabe der Einigung unseres Vaterlandes verlangt. Die Wehrmacht ist durch ihren Werdegang und ihre jetzige Aufgabe in erster Linie berufen, die Achtung vor der großen Vergangenheit mit dem treuen Dienst am heutigen Staat zu verbinden. Ich betrachte sie daher als wohl befähigt, im Flaggenstreit des deutschen Volkes durch ihr Beispiel Entspannung herbeizuführen.

Was dann im einzelnen angeordnet wird, bezieht sich zuerst auf das äußerliche Verhalten der Wehrmachtangehörigen, denen das Tragen der schwarz-weiß-roten Farben, zum Beispiel bei der Beflaggung ihrer Privatwohnungen oder bei der Auswahl von Kranzschleifen ohne gleichzeitige Berücksichtigung von Schwarz-Rot-Gold verboten wird. Es bezieht sich dann auf die Beflaggung von militärischen Dienstgebäuden, die bis ins einzelne dahin geregelt wird, daß beim Vorhandensein von einem Maaßenhof die Reichskriegsflagge, bei mehreren aber auch immer die Reichskriegsflagge und Schwarz-Rot-Gold angebracht werden müssen. Jede besondere Beflaggung eines solchen Gebäudes durch einzelne Bewohner wird verboten. Auch an Privatpersonen vermittelte Reichswehrgebäude dürfen nur Schwarz-Rot-Gold oder mit sonstigen „amtlich ausgelassenen Flaggen“, wie Landes-, Provinzial- oder Stadtflaggen besetzt werden. Das soll durch Zusatz in dem Mietkontrakt festgelegt werden und es wird Kündigung für den nächst zulässigen Termin gegenüber jedem Mieter

angedroht, der sich dieser Verordnung nicht fügt. Endlich bestimmt der Erlaß noch, daß bei Anträgen zur Beflaggung der Gruppe an nichtmilitärischen Verhältnissen zu verlangen ist, daß dort auch Schwarz-Rot-Gold angebracht wird, wenn überhaupt die Flaggen angebracht werden.

Der „Vokal-Anzeiger“, der den obigen Erlaß Dr. Gehlers veröffentlicht, bemerkt dazu, man werde es Herrn Gehler gewiß ausgeben müssen, daß er die Gefühle der ihm unterstellten Reichswehrangehörigen zu schonen suchte, daß aber dieser Versuch notwendigerweise sehr dürftig ausfallen müsse, darüber dürfe man wohl keinen Zweifel haben. Und auch die Hoffnung, durch diesen Zwang der Wehrmachtangehörigen zu Schwarz-Rot-Gold die große Aufgabe der Einigung unseres Vaterlandes zu fördern, dürfte kaum all zu zuverlässig sein. Jedenfalls bedeutet diese Flaggenverordnung eine tiefe Verbeugung vor der Linken. Die neuen Reichsfarben sind bekanntlich in der Reichskriegsflagge bereits einmal enthalten. Deshalb ist nun daneben besonders gefordert werden müssen, wäre unerlässlich, wenn nicht eben eine Vereinerung vor den deutschen „Vaterrepublikanern“ gemacht werden sollte. Aber die werden doch nicht zufrieden sein, zumal den Angehörigen der Reichswehr gestattet bleibt, in ihrem Privatleben neben den neuen auch die alten Farben noch verwenden zu dürfen. Das wird allen lenen anstößig sein, deren Achtung vor der Meinung des anderen erst dann beginnt, wenn sie ihnen die ihre aufzuzwingen haben. Auf alle Fälle ist diese Neuverordnung zur Zwangsübernahme für Schwarz-Rot-Gold eine Unerkennlichkeit mehr.

#### Einführung von Stellengehaltstufen bei der Reichswehr.

Berlin, 17. Aug. Nach einer Korrespondenzmeldung soll die Befolgung der Reichswehrangehörigen künftig, entsprechend einem Beschluß des Reichstages, von dem für die Reichsbeamten gültigen Schema losgelöst werden. Für die Reichswehrangehörigen werden danach die Beamtenklassen verschwinden. Man will, da sich die Bestimmungen der Befolgungsordnung vom Jahre 1920 teilweise nicht bewährt haben, auf die Befolgungsordnung vom Jahre 1909 zurückgreifen und wieder Stellengehaltstufen festlegen, wobei der Dienstarab das Gehalt bestimmt. Die Mannschaft wird nach den neuen Plänen eine allgemeine Aufhebung ihrer Bezüge erhalten. Die Besatzung der Verpflegung bleibt, dagegen tritt künftig an Stelle der bisher bezahlten Unterunter freie Unterunter. Günstiger wären vor allem die Bezüge der Oberunter unterstellt, die aus verschiedenen Gründen nicht Unteroffiziere werden können, aber jetzt in die Lage versetzt werden sollen, im jüngeren Alter einen eigenen Familienstand zu gründen. Für den Leutnant, Oberleutnant und Oberstleutnant sind vier Gehaltsstufen, für den Hauptmannsrang drei Gehaltsstufen vorgesehen; jede Stufe umfaßt eine Zeitspanne von drei Jahren. Vom Major ab sollen Einzelgehälter bezahlt werden, und für alle Reichswehrangehörigen und deren Familien bis zum Oberst einschließlich ist eine wirksame freie Selbstfürsorge geplant.

#### Der deutsch-französische Handelsvertrag.

Es war eine harte, eine sehr harte Nuß, welche die deutschen Vertreter zu knaden hatten, als sie sich in Paris an den Verhandlungstisch begaben, um eine wirtschaftliche Verständigung mit Frankreich zustande zu bringen. Die deutsche Geduld wurde fortgesetzt auf eine schwere Probe gestellt. Jedesmal, wenn die gefährlichen Klippen nach unendlicher Mühe glücklich umschifft schienen, ergab sich im letzten Augenblick eine neue Schwierigkeit, an der das ganze Werk zu scheitern drohte. Doch schließlich war auch auf der Gegenseite die Furcht vor der Verantwortung, die mit dem völligen Abreißen des Bandes verbunden war,

rechnet aber in Berlin damit, daß es wegen der im nächsten Jahr bevorstehenden französischen Parlamentswahlen und in Folge der Vangsamkeit, womit die dortige Parlamentsmaschine arbeitet, vor 1929 überhaupt zu keiner Zollreform kommen werde.

Der Vertrag ist im ganzen trotz der Einwendungen, die aus deutschen Interessentkreisen wohl nicht ausbleiben werden, als ein Fortschritt zu bewerten. Bei der Eigenart des deutsch-französischen Verhältnisses liegt die Frage nahe, ob das Abkommen sich vielleicht im Sinne einer Verringerung der politischen Beziehungen zu unserem westlichen Nachbar auswirken, ob es zu der Brücke werden könnte, die an das große Ziel einer deutsch-französischen Ausöhnung zu führen vermöchte. Gewiß ist es richtig, daß politische und wirtschaftliche Beziehungen nicht immer parallel zu laufen brauchen. Zwei Mächte können wirtschaftlich verbunden sein und doch politisch mehr oder weniger auseinanderstreben, und umgekehrt können sie politisch alliiert, wirtschaftlich aber im gegnerischen Sinne eingestrichelt sein. Bei gleichzeitiger politischer und wirtschaftlicher Spannung besteht indessen immerhin die Möglichkeit, daß die Vereinigung der wirtschaftlichen Differenzen sich zugleich als Mittel zur Verminderung der politischen Reibungsflächen erweist. Es wäre natürlich sehr zu begrüßen, wenn in dem vorliegenden Falle eine ähnliche Entwicklung einträte. Tatsächlich haben alle die französischen Unfreundlichkeiten, die in letzter Zeit gegen uns zu verzeichnen waren, die sachliche deutsche Würdigung des großen Problems einer deutsch-französischen Annäherung, von deren Verwirklichung die endgültige Befriedigung Europas abhängt, nicht zu unterdrücken vermocht. Ein Beweis, wie sehr die Erkenntnis von der Bedeutung dieser europäischen Lebensfrage auch in deutschen Rechtskreisen verbreitet ist, geben unter anderem folgende Auslassungen, die kürzlich der

Reichstagsabgeordnete von Hindenburg-Bildau, wohl der feinste diplomatische Kopf der Deutschnationalen, in einem Wiener Blatte veröffentlichte: „Von entscheidender Bedeutung für uns alle ist die Frage, ob in Frankreich, das ja militärisch nicht abgerüstet hat, zumindet die Abrüstung der Wehr fortgeschritten ist. Wir würden eine derartige Wandlung außerordentlich begrüßen. Niemand unter uns alten Frontsoldaten kann gewissenlos genug sein, einen neuen Krieg herbeizuwünschen. Für Deutschland kommen irgendwelche Vorbereitungen in dieser Richtung ja nicht in Frage, weil wir vollständig wehrlos sind. Wir wünschen nur, daß sich auch jenseits des Rheins der friedliche Geist, der den Nachbarvölkern ebenfalls ihre Lebensberechtigung zuerkennt, durchsetzt und durch die Tat bewiese. Wenn man in Frankreich uns gegenüber von demselben guten Willen beseelt ist, den wir den Franzosen gegenüber dokumentiert haben, sind die ethischen und psychischen Voraussetzungen für die Verständigung unserer beiden Nationen gegeben.“

Deutlicher kann doch die auch auf der rechten Seite gehegte lokale deutsche Befinnung gegenüber Frankreich nicht zum Ausdruck gebracht werden. Es bleibt also nur zu wünschen, daß der Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich den Boden vorbereiten möge für einen überzeugenden Tatbeweis des guten Willens der Franzosen auf politischem Gebiet, der sich in der Erfüllung der berechtigten deutschen Forderung nach wesentlicher Herabsetzung der Besatzungstruppen und nach vorzeitiger Rheinländeräumung bekunden müßte. Hier aber hängt ein französisches Entgegenkommen, wie die jüngsten Erfahrungen beweisen, noch an hundert Ketten, und es erscheint mehr als zweifelhaft, ob es in der bevorstehenden Genfer Tagung gelingen wird, sie so zu lockern, daß wir von dem Ausgang befriedigt sein könnten.

## Der Handelsvertrag mit Frankreich.

### Das französische Kommuniqué.

Paris, 17. August. Das Kommuniqué des französischen Handelsministeriums über den Abschluß des deutsch-französischen Handelsabkommens lautet:

Das Abkommen besteht aus 1. den Bestimmungen der Konvention selbst, 2. sechs Zusatzprotokollen, 3. einem Unterzeichnungsprotokoll, 4. Vereinbarungen hinsichtlich der Fragen, die nicht rein handelspolitischer Natur sind, 5. einer Anzahl Briefe, die zwischen dem deutschen Vorkonsul v. Goelch und dem französischen Außenminister Briand über die Anwendung des Vertrages und seine Auslegung ausgetauscht worden sind. — Das Abkommen kann wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Die beiden Länder vereinbaren gegenseitig de facto die Meistbegünstigungsgrundsätze für beinahe alle ihre Exporterzeugnisse.

2. Im Austausch des gegenwärtigen Minimaltarifs und eines neuen Minimaltarifs, wie ihn die französische Regierung auf Grund ihrer Vollmachten durch das Gesetz vom 13. Juli d. J. festgelegt hat, räumt Deutschland Frankreich seinen konventionellen (handelsüblichen) Tarif und dessen Ermäßigungen ein, die es zugunsten auch anderer Mächte festgelegt hat, odgr einzuräumen kann.

3. Die Mehrzahl der Deutschland zugebilligten Tariffsätze kann während der Dauer des Vertrages nicht abgeändert werden, außer auf Grund des offiziellen Großpreisindezes, während für die Mehrzahl der französischen Erzeugnisse Deutschland seinen in Goldmark ausgeprägten Tarif zuzubilligt.

4. Das Abkommen räumt dem französischen Parlament hinsichtlich der bevorstehenden Zollreform völlige Freiheit ein.

5. Was die Tarifklauseln betrifft, so sind dem Abkommen eingehende Verfügungen über den Erhebungsmodus der Zölle beigelegt, sowie betreffend der Ursprungszeugnisse, beiz. Ein- und Ausfuhrverbotes und Beschränkung der Stückzahl usw.

Punkt 6 besagt, daß für das Personen- und Gesellschaftsrecht, die See- und Luftfahrtklauseln usw. bei Streitfällen das G a g e r S c h l e d g e r i c h t anzurufen ist.

### Berliner Pressestimmen.

(Durch Funkspruch.)

Berlin, 17. August. Als besonders erfreuliches Moment bei dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages haben die Berliner Blätter zum Pariser Abkommen hervor, daß Frankreich auf die Anwendung des Artikels 18 des Versailler Vertrages endgültig verzichtet hat, der den Reparationsgläubigern Deutschlands das Recht gibt, in

ihren Ländern deutsches Eigentum zu beschlagnahmen, wenn Deutschland seine Reparationsverpflichtungen nicht erfüllt.

Die „Vossische Zeitung“ spricht von einem unverkennbaren Fortschritt gegenüber der Haltung der Franzosen bei Beginn der Verhandlungen, die seinerzeit prinzipiell und unter Berufung auf ihre Gefühlsregung die Anerkennung der gegenseitigen Meistbegünstigung ablehnten. Das „Tagblatt“, das auf die großen Unterschiede der beiderseitigen Zollsätze hinweist, spricht die Hoffnung aus, daß in weiteren Handelsverträgen Frankreich mit anderen Staaten, die vielfach ähnliche Exportinteressen wie Deutschland haben, ein weiterer Abbau der französischen Zollsätze erreicht werde. Der „Vokalanzeiger“, der den Vertrag ein deutsch-französisches Wirtschaftsabkommen nennt, wegen der noch offen gelassenen Punkte und der kurzen Festschrift, schreibt für die Beurteilung des Abkommens werde einschlagend sein, wie weit die französischen Konzessionen gehen, über die noch in der letzten Nacht verhandelt wurde. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Leider seien nicht alle Abmachungen für Deutschland befriedigend. Bedenklich müsse es stimmen, daß Deutschland in Marokko kein formelles Niederlassungsrecht erreicht habe. Auch die für J u d a c h t n a getroffene Regelung, wo Deutschland Meistbegünstigung erst nach Abschluß der französisch-japanischen Verhandlungen erhalten könne, könne nicht befriedigen.

### Die Rückgabe des deutschen Eigentums.

Berlin, 17. August. Am 9. August wurde eine Erklärung des amerikanischen Senators Smout über die Aussichten der Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika während der nächsten Sitzung des Kongresses verbreitet. Danach hat Senator Smout sich unter anderem dahin geäußert, daß die deutschen Interessenten mit der Zurückbehaltung von 40 Proz. ihres Vermögens einverstanden seien. Rechtsanwalt Dr. Kiechelbach, der allein berechtigt wäre, für den größten Teil der Eigentümer zu sprechen, hat auf Anfrage erklärt, daß er niemals weder unmittelbar noch mittelbar ein derartiges Einverständnis ausgeprochen habe und überhaupt nicht darum befragt worden sei.

### Die deutschen Bestellungen in Neuguinea.

(Durch Funkspruch.)

Melbourne, 17. August. Premierminister Bruce gab bekannt, daß man für weitere 198 ehemalige deutsche Bestellungen in Neuguinea Angebote erhalten habe, von den 21 abgelehnt worden seien. Die angenommenen Angebote betragen sich auf 65 Pfundsterlingen und der Verkaufswert beträgt insgesamt 1 227 000 Pfund Sterling, was mit den früheren Verkäufen eine Summe von 3 846 000 Pfund Sterling ergibt.

### Die Reichsbahn im Juni.

Ein Plus von 27,44 Millionen Mark.

Berlin, 17. August. Das im Juni 1927 erzielte Einnahmeresultat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zeigt, daß sich der Verkehr auf der Reichsbahn g u n s t i g g e k a n n t hat. Es wurde gegenüber den Vormonaten eine Mehrerinnahme erzielt, die sich in der Hauptsache aus dem Personenverkehr ergab. Aus dem Personen- und Gepäckverkehr wurden 130,78 Millionen Reichsmark, aus dem Güterverkehr 271,73 Millionen Reichsmark und sonst 99,18 Millionen Reichsmark, zusammen demnach 499,70 Millionen Reichsmark vereinnahmt. Die Ausgaben für Betrieb und Unterhaltung beliefen sich demgegenüber auf 288,88 Millionen Reichsmark, für Erneuerung der Reichseisenbahnanlagen auf 74,19 Millionen Reichsmark, für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen auf 45,12 Millionen Reichsmark, eine Rückstellung für die geleistete Ausgleichsleistung auf 9,01 Millionen Reichsmark und für Vorzugsdividende auf 6,1 Millionen Reichsmark. Danach bleibt noch ein Betrag von 27,44 Millionen Reichsmark zur Verfügung, der zum Ausgleich von Mindereinnahmen infolge Schwankungen des Verkehrs usw. zurückgestellt wurde. Für werdende Anlagen (Anlagezuwachs) wurden 41,8 Millionen Reichsmark aufgewendet. An den Generalagenten ist für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen die Juniquote rechtzeitig gezahlt worden. Außerdem wurde die Beklebung der Reichsbahn für Mai 1927 am Fälligkeitstage abgeliefert. (Z. 11.)

Es wurden im Güterverkehr im ganzen 3 005 404 Wagen gestellt, gegen den Vormonat also 245 102 mehr. Infolge des starken Obst- und Gemüseverkehrs ist der Güterverkehr gestiegen. Insgesamt wurden im Personenverkehr über 7000 Züge über Plan gefahren. Der Personalfond betrug im Juni 1927 insgesamt 717 527 Köpfe gegenüber 715 927 im Mai.

### Mitte September Hindenburg-Briefmarken.

Berlin, 17. August. Die Verwaltung der Hindenburg-Spende bereitet im Einvernehmen mit dem Reichspostministerium die Ausgabe von Hindenburg-Jubiläumsmarken vor, die einige Wochen vor dem 80. Geburtstag des Reichspräsidenten zur Ausgabe gelangen sollen. Es handelt sich dabei um vier Markenwerte und zwar zu 5, 15, 25 und 50 Pf. Außerdem soll eine Postkarte mit eingedruckter 8-Pf.-Marke und mit besonderer Ausstattung ausgegeben werden. Da aus dem Verkauf dieser Jubiläumsmarken eine große Summe der Hindenburg-Spende ausgeführt wird, werden die Marken zum doppelten Betrag des Nennwertes verkauft. Die Ausgabe, die nur für einen beschränkten Zeitraum erfolgen soll, wird etwa Mitte September beginnen.

### Berlin baut 6000 Wohnungen.

(Durch Funkspruch.)

Berlin, 17. Aug. Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: Der Magistrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch, den 17. August, entsprechend den Vorschlägen seines Ausschusses und der Deputation für das Anhebungs- und Wohnungswesen beschlossen, den Bau von 6 0 0 0 W o h n u n g e n zu 2, 3 und 4 Zimmern auf der Grundlage der eingezogenen Angebote sobald als möglich durchzuführen. Die Gebäudelaufstellung für sämtliche Wohnungen soll auf einheitlicher Basis erfolgen. Ueber die Einzelheiten der abzuschließenden Verträge soll noch verhandelt werden. Ab dann werden die Verträge der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung vorgelegt. (Z. 12.)

### Massenandrang zur Lotteriezählung.

Die neuen Sicherungsmaßnahmen.

(Durch Funkspruch.)

Berlin, 17. August. Die heute um 8 Uhr begonnene Hauptziehung der 5. Klasse der Preussischen Staatslotterie vollzieht sich unter so großem Andrang des Publikums, daß das Ziehungslokal wegen Ueberfüllung geschlossen wurde. Die Ziehung wird unter verstärkten Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die zwölf Kommissare, die abwechselnd den Dienst versehen, sind Beamte der preussischen Bau- und Finanzdirektion, die von der Handhabung der Ziehung keine Ahnung hatten und auch vorher nicht unterrichtet wurden. Dadurch wird jedoch auch der Ziehungsprozess beträchtlich verzögert. Die neuen Beamten sind so verteilt, daß am Gewinnrad und Nummernrad ein Beamter den Dienst versieht. Hinter diesen beiden Ziehungsbeamten befindet sich je ein Kontrollbeamter, am Tisch in der Mitte ein Kommissar, der die Gewinne verliest, und hinter diesem auf erhöhtem Sitz ein Kontrollbeamter. Wenn je 100 Nennungen gezogen sind, wechseln jedesmal die Funktionen der Beamten.

### Bereits hundert Verhandlungslage im Barmat-Prozess.

Dienstag war im Moabit der hundertste Verhandlungstag im Barmat-Prozess. Vorausichtlich wird der Prozess noch bis Ende des Jahres dauern. Nach siebenmonatiger Verhandlung ist man jetzt nach Erledigung der Anlagepunkte, die sich mit der Geschäftsverbindung zwischen der Preussischen Staatsbank und der „Amexima“ Barmats, mit dem Fall Kunge-Begemann, mit den Beziehungen Barmats zur Deutschen Girozentrale und der Reichspost bzw. zur Brandenburgischen Girozentrale beschäftigen, zum sechsten Teil der Anlagepunkte vorgegangen. Während das Gericht seit dem ersten Tage die gleiche Zusammenfassung setzt, hat sich die Zahl der Erhebungsbeschlüsse, die zuerst sechs betrug, inzwischen durch Erklärungen des einen auf fünf verringert. Die Schöffen, die Gewerbetreibende sind, haben zur Aufrechterhaltung ihrer Gewähr einen Stellvertreter nehmen müssen, dessen Gehalt allerdings von der Gerichtskasse bezahlt wird, da die Schöffen derartige Lasten auf die Dauer nicht tragen können.

### Eine litauische Unverschämtheit.

Memel, 17. August. Die amtliche Komwoer „Lietuvos“ meldet, daß sich die deutsche Regierung wegen der Ernennung eines neuen Konsuls im Memelgebiet an das litauische Außenministerium gewandt und daß sich die litauische Regierung mit der beabsichtigten Veränderung einverstanden erklärt hat. Der bisherige Konsul in Memel, W u d r a, soll durch Konsul W a e n s, dem beiderseitigen Konsul in Göttingen (Schweden), ersetzt werden.

Das „W e m e l e r D a m p f b o t“ bemerkt hierzu, daß in Memel nicht ein deutsches Konsulat, sondern ein G e n e r a l - K o n s u l a t für das autonome Memelgebiet besteht und daß der angebotene neuernannte deutsche Reichsvertreter in Göttingen Generalkonsul ist und auch als solcher gegebenenfalls nach Memel versetzt werden dürfte. Das Blatt weist auch darauf hin, daß sich Generalkonsul W u d r a nicht, wie die amtliche „Lietuvos“ mittelt, in Urlaub befindet, sondern zurzeit seine Dienstgeschäfte ausübt. Ferner weist das Blatt eine Heuschreckung der „Lietuvos“ zurück, wonach das deutsche Generalkonsulat in Memel der Bezeichnung sei, in dem die Beziehungen zwischen dem Memelgebiet und der Zentralregierung „einfach“ würden.

## Die Wendung des Kriegsglücks in China.

### Ranking von den Nordtruppen bedroht.

Schanghai, 17. August. (Reuter.) Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß die Südtruppen eilig das Nordufer des Jangtsi räumen. Die Truppen Sunshuanfangs, des Kommandeurs der Nordtruppen, rücken mit großer Schnelligkeit vor. Tausende von Flüchtlingen sind aus Ranking und Tschinkiang nach Schanghai abgereist. — „Times“ meldet aus Peking: Fast alle führenden Mitglieder der Ranking-Regierung sind in Schanghai eingetroffen. In Ranking herrscht Panik. Sunshuanfang hat an das Kabinett in Peking telegraphiert, er erwarte, in kurzem in Ranking und Schanghai zu sein.

Ranking, 17. August. Die Nordtruppen haben heute früh Peking besetzt und heute nachmittag mit der Beschießung Rankings begonnen.

Schanghai, 17. August. Der britische Kommandeur hat die Eisenbahnlinie Schanghai—Hangschau—Ningpo abgeschnitten und die alten Stellungen außerhalb der Niederlassung wieder besetzt, die die britischen Truppen während der Unruhen zu Anfang des Jahres inne hatten. Der Grund zu dem englischen Vorgehen liegt darin, daß die Chinesen sich weigerten, den Propeller eines englischen Flugzeuges herauszugeben, das gestern abend eine Notlandung außerhalb der europäischen Niederlassung hatte vornehmen müssen.

Mit dem überraschenden Rücktritt Tschangkaifschs, des Napoleons des chinesischen Befreiungskrieges, haben die dortigen Ereignisse in überstürzter Reihenfolge eine neue tragische Wendung für das Reich der Mitte genommen. Der prächtige Glanz, mit dem der jugendliche Marischall Südjing noch vor einigen Monaten als Sieger der nationalen Erhebung hingenommen hatte, der seine Heere in raschem Siegeszuge fast bis vor die Tore Peking geführt hatte, ist plötzlich zusammengebrochen. Innerhalb von vier Wochen hat sich die militärische Lage so vollkommen zugunsten der Südjing geändert, daß heute schon die Stützpunkte ihrer Machtstellung im Jangtsialand, die Städte Ranking und Schanghai, von den vordringenden Truppen der Feudalen Nordchinas ernstlich bedroht sind. Wieder verknüpft die Handlung des gewaltigen Befreiungskrieges, dessen Ende man bestimmt erwartet hatte, in einer Reihe von Kleinkämpfen von Untergenerational mit unaussprechbaren Namen gegeneinander, ohne daß Richtung und Ende des Bürgerkrieges abzulesen ist. Das chinesische Volk blutet abermals aus tausend Wunden, und als einzige Aus-

nieder schiden sich lauernde Fremdmächte an, die Teile chinesischer Staatshoheit wieder an sich zu reißen, die die ersten Erfolge der Einigungsbewegung ihnen abgetropft hatten.

Wenn man nach den Gründen forscht, die einen so radikalen Umschwung plötzlich herbeiführen konnten, so führt man auf verhängnisvolle Fehler Tschangkaifschs, die dieser Deros Neuchinas auf der Höhe seiner Macht und seines Ruhmes begangen hat. Nach der von ihm als notwendig erkannt und energisch durchgeführten Aushebung der bolschewistischen Elemente aus der Partei der Kuomintang war seine militärische Stoßkraft infolge der Abspaltung des Hanfauer Flügelbedeutlich geschwächt. Die Anwesenheit feindlicher Truppen aus der eigenen Partei im Rücken mußte ihn zur Vorsicht mahnen. Wenn auch trotzdem zunächst noch Erfolge gegen die Nordtruppen möglich waren, so ergab sich doch aus der gegebenen Kräfteverteilung ganz klar die Erkenntnis, daß eine Einseitigkeit des Bürgerkrieges mit rein militärischen Mitteln nicht mehr möglich war. Nur auf dem Wege der Verhandlungen mit Tschangkaifsch, dem Machthaber des Nordens, bestand noch die Möglichkeit der Einigung Chinas. Tschangkaifsch hat diesen Weg auch beschritten, aber er hat mit überhegerten Forderungen den Hagen offenbar überspannt. Einige Schlappen an der Nordfront, die durchaus nicht zu einer Katastrophe im selben Ausmaß führen mußten, gaben die Veranlassung zu einer neuen Umstellung unzufriedener Unterführer Tschangkaifschs. Aus denselben eigensüchtigen Gründen, die sie in der Zeit des Aufstiegs unter seine Fahnen geführt hatten, verließen sie ihn in den Tagen, in denen sein Stern zu erblanzen begann. Neue innerpolitische Intrigen besiegelten dann rasch sein Schicksal. Die markanteste Persönlichkeit des modernen China ist mit ihm, aufsehend endgültig, von der militärisch-politischen Bühne des Fernen Ostens abgetreten.

Chinas Schicksalsfrage ist es nun, wie sich der Sturz des südjingischen Führers auf die weitere Kriegsführung auswirken wird. Die erste Folge ist der Wiederaufstieg Tschangkaifschs, dessen Stellung in Nordchina noch vor ein paar Wochen aufs äußerste bedroht schien, zur beherrschenden Figur des chinesischen Schachbrettes. Mit japanischem Gold und mit japanischen Waffen versehen, bringen seine Generale — man hört alle die Namen der Führer wieder, die von Tschangkaifsch so oft als Haupt geschlagen wurden — gegen die sich ausführende Südfront vor. Die nächsten Tage müssen die Entscheidung bringen, ob es ihnen gelingen wird, die in Ranking herrschende Panik militärisch so weit auszunutzen, daß das Jangtsialand dem Norden wieder als Frucht südjingischer Uneinigkeit in den Schoß fällt oder ob die nach Tschangkaifschs Ausschleichen mögliche Einheitsfront Ranking—Hankau—Peking so rasch zustande kommt, daß das Schlimmste verhindert werden kann.

DIE AUSSTELLUNG DES JAHRES 1927 IN DEUTSCHEM GARTENBAU U. SCHLES. GEWERBE  
**GUGALI**  
VERANSTALTET VON DER STADT LIEGNITZ 25. JUNI BIS 1. SEPTEMBER

# Der Junkers-Ozeanflug nicht aufgegeben.

## Die Absichten in Dessau.

Berlin, 17. Aug. Eine Berliner Korrespondenz verbreitet offenbar im Auftrag der Junkers-Werke eine Mitteilung, die auf das energischste dementiert, daß für absehbare Zeit kein neuer Start zu einem Ozeanflug vorgesehen sei. Von den Junkers-Werken sei überhaupt kein offizielles Kommando über die gezielten Beratungen in Dessau herausgegeben, sondern nur allgemeine Mitteilungen über die herrschende Auffassung hinsichtlich des Ozeanflugprojektes gegeben worden. Dieses Material sei nicht ganz so verstanden worden, wie es der Absicht der Junkers-Werke entsprach. Richtig sei vielmehr der von der Berliner Korrespondenz wiedergegebene Standpunkt, daß der Zeitpunkt eines neuen Starts zum Ozeanflug, an dem die Junkers-Werke unbedingt festhalten, von der Erfüllung zweier Voraussetzungen abhängig, nämlich der Sicherung der finanziellen Basis und von meteorologischen Rücksichten.

Wenn diese Voraussetzungen gegeben seien, dann dürfte kein Zweifel an einem zweiten Start zum Junkers-Ozeanflug bestehen.

Im übrigen weist die Korrespondenz ausdrücklich darauf hin, daß die von einigen Zeitungen verbreitete Version, als ob die Hamburger Seewarte dem Start am Sonntag widerprochen hätte, unrichtig sei, und daß demgegenüber ausdrücklich festgestellt werden müsse, daß nicht nur die Hamburger Seewarte, sondern auch die anderen das Unternehmen beratenden Meteorologen die Wetterlage am Sonntagabend als besonders günstig angesprochen haben. Das Gelingen des Fluges hat jedoch von der Ueberwachung der Nordsee abhangingen. Anschließend haben Beobachtungen und Meldungen des Wetters auf der Nordsee gefehlt.

Diese von offizieller Seite stammenden Bemerkungen der Berliner Korrespondenz bestätigen die von der Telegraphen-Union verbreitete Version, daß an einen neuen Start erst gedacht werden kann, wenn das Unternehmen von neuem finanziell gesichert ist, und entsprechend günstige Wetterverhältnisse einen Start ermöglichen, sowie daß die Junkers-Werke grundsätzlich an der Durchführung des Ozeanfluges festhalten.

## Die Amerika-Flugpost.

Berlin, 17. August. Die der „Europa“ mitgegebene Post ist, wie der „Votanzsinger“ erfährt, von dem Begleitflugzeug „G1“ nach Dessau zurückgebracht worden. Sowohl die der „Europa“ wie die der „Bremen“ zur Beförderung übergebenen Postsendungen ruhen im Tresor des Dessauer Postamtes. Ueber das weitere Schicksal dieser Sendungen trifft das Reichspostministerium die endgültige Entscheidung, und zwar erst dann, wenn die Verhandlungen über den Zeitpunkt eines neuen Startes der Junkers-Flotte abgeschlossen sein werden. Führen diese Verhandlungen zu dem Ergebnis, daß in nächster Zeit von neuem abfliegen wird, dann werden diese Sendungen, wie ursprünglich vorgesehen, auf dem Luftwege befördert werden. Im anderen Falle wird voraussichtlich die Rückgabe an die Abnehmer erfolgen, falls diese nicht bestimmen, daß die Beförderung auf dem Seewege geschieht.

## Der Kampf um Trozki.

Weshalb er nicht ausgeschlossen wurde. Paris, 17. August. Nach einer Agentur-Meldung aus Moskau werden in kommunistischen Kreisen die Bedingungen, unter denen Stalin zu einem Kompromiß mit Trozki gelangte, im allgemeinen als ein besonderer Erfolg Trozki's angesehen. So mußte Stalin im Prinzip die Wiederannahme der vorher aus der 3. Internationale ausgeschlossenen deutschen Gruppe Maslow-Ruth Fischer anerkennen. Fast alle russischen Bolschewiken und Genossen, an ihrer Spitze Krestinski, Rakowski und Kamenev hätten im Falle einer Ausschließung Trozki's aus der Partei mit ihrer sofortigen Abdankung gedroht.

## Arbeitergrößenwahn in Rußland.

Eine Schlägerei zwischen Arbeitern und Bauern. Nizza, 17. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, kam es anlässlich einer Parteiverammlung in Gubokole im Donezgebiet zu scharfen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Bauern. Ein Redner der Arbeiter verteidigte die Thesen der Opposition, in denen die Bevorzugung der Arbeiter vor den Bauern verlangt wird. Der Redner stützte sich auf die

## Der Reichsverkehrsminister an Junkers.

Berlin, 17. August. Reichsverkehrsminister Dr. Koch brachte an Professor Junkers (Dessau): „Die Erfahrungen, welche gelegentlich des missglückten Ozeanfluges gemacht wurden, haben die Planung der Maschinen für das große Wagnis einer Ozeanüberquerung in westlicher Richtung dargetan. Ich bedauere mit Ihnen, daß höhere Gewalten diesmal die Durchführung des Fluges verhindert haben.“ (W. T. V.)

## Der Dank für die amerikanische Hilfsbereitschaft.

Washington, 17. August. Die deutsche Botschaft übermittelte dem Staatsdepartement und anderen beteiligten Behörden den aufrichtigsten Dank der deutschen Regierung für die weitgehende Unterstützung der deutschen Flieger durch Uebermittlung der Wetterberichte der Marinestation Bar Harbor sowie die Bereitstellung der amerikanischen Flugplätze für die Landung. Der Botschaft wurde die Versicherung gegeben, daß sie auf die gleiche Unterstützung und Zusammenarbeit auch weiterhin für den Fall, daß die deutschen Flieger sich für einen erneuten Versuch entscheiden sollten, würden rechnen können.

## Nach Könnecke wartet noch.

Abitu, 17. August. Da an dem Propeller der „Germania“ noch Änderungen vorgenommen werden, von denen sich Könnecke eine erhöhte Leistungsfähigkeit seines Flugzeuges verspricht, ist er heute nachmittags nicht mehr aufgestiegen. Unter den vielen Telegrammen an den Flieger befindet sich auch eine Depesche der Fliegerin Icha Natche aus New York, in der sie Könnecke zu seinem Ozeanflug Glück wünscht. Könnecke studiert eifrig die Wetterkarten und hat sich auch eingehend mit verschiedenen Wetterexperien besprochen, da er keineswegs gelassen ist, einen Start zu unternehmen, der auf Bagatelle hinausläuft. Als Vorbereiter haben sich zahlreiche Bewerber gemeldet, ein Zeichen, daß es in Deutschland auch auf diesem Posten nicht an wagemutigen Männern fehlt.

Heute nachmittags ist auf dem Kölner Flughafen in Begleitung von hiesigen Geistlichen der bekannte Missionar Schulte im Hof eingetroffen, der als Erster ein Flugzeug für Missionszwecke benutzt. Schulte kam von Dessau, hatte den dortigen Probeflugen beigewohnt und beschäftigt hier eingehend die „Germania“. (W. T. V.)

## Abreise der deutschen Teilnehmer am Gordon-Bennell-Wettfliegen.

Sambura, 17. August. Die deutschen Teilnehmer an dem Gordon-Bennell-Wettfliegen, das dieses Jahr in Amerika ausgetragen wird und an welchem Deutschland jetzt zum ersten Male nach dem Kriege wieder teilnimmt, haben ihre Abreise nach Amerika angetreten. Die deutschen Ballonführer Kauf und Dr. Dalben sind an Bord der „Resolute“ nach Amerika abgereist, während Einermacher mit dem deutschen Dampfer „Sierra Ventana“ abgereist ist. Die hiesigen Luftfahrervereine veranstalteten zu Ehren der Abreisenden einen Abschiedsabend. (W. T. V.)

## Der Hawaii-Flug.

San Francisco, 17. August. Die Marinefunkstation meldet um 7 Uhr morgens positiver Zeit, daß das Flugzeug „Boaroo“, das gestern in Oakland (Kalifornien) zum Fluge nach Hawaii aufgestiegen war, 1800 Meilen zurückgelegt habe. An Bord des Flugzeuges sei alles in Ordnung. (W. T. V.)

Honolulu, 17. August. Das Flugzeug „Boaroo“ überflog Honolulu um 12:00 Uhr nachmittags, landete um 12:23 und gewinnt damit den ersten von Dole ausgesetzten Flugpreis im Honolulu-Wettfliegen. (W. T. V.)

Autorität Trozki's, der Lenins Mitarbeiter gewesen sei, während Stalin und dessen Kollegen nur Schüler des großen Meisters seien, die ihren Lehrer falsch verstanden. Er verlangte die Anziehung der Steuerkraft bei den Bauern, um die Lebenshaltung der Arbeiter zu bessern. Hier drangen die Bauern unter Geldrei auf den Redner ein. Es kam zu einer heftigen Schlägerei, bis eine berittene Abteilung der Miliz die Versammlung auseinandertrieb. Zahlreiche Arbeiter wurden verhaftet. (Z. U.)

## Moskau Kampf gegen die Kirche.

Moskau, 16. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat auf Anregung des zentralen Gewerkschaftsrates das Zentralkomitee ein Rundschreiben an die Parteiorganisationen erlassen, in dem die Verstärkung der antireligiösen Propaganda gefordert wird. Die Organisationen werden angewiesen, insbesondere in Versammlungen in allgemeinverständlicher Form die Unzulässigkeit der Kirchen und Papen zu betonen. Bauern und Arbeiter sollen durch wirtschaftliche Demonstrationen von dem Beluge der Kirche abgehalten werden. Das Rundschreiben ist veranlaßt worden durch Berichte der örtlichen Parteiorganisationen über den zunehmenden Einfluß der Seiten und der Kirchen überhaupt.

# Ein Fortsetzungsausschuß der Lausanner Kirchenkonferenz.

Lausanne, 17. August. In der heutigen Vollversammlung der Weltkirchenkonferenz berichteten die Kommissionen, die sich in den letzten Tagen mit Fragen der Kirchenverfassung beschäftigten, über das Ergebnis ihrer Verhandlungen. Dabei erob sich die Frage, in welcher Form die Berichte vom Plenum verabschiedet werden sollen. Eine Erklärung der Lutheraner, die vom weltfälligen Generalsuperintendenten Dr. Jöllner vortragen wurde, brachte zum Ausdruck, daß die angeordnete Aufgabe, vor die dieses Konzil gestellt sei, nicht auf dieser ersten Tagung endgültig gelöst werden könnte. Endgültige Abfassungen kämen daher jetzt noch nicht in Betracht. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Berichte der Kommissionen als Materialsammlung für weitere Erörterung der Fragen einem Komitee von qualifizierten Vertrauensmännern aus den verschiedenen Kirchengruppen zu überweisen.

Der Präsident der Konferenz, Bischof Brent, beantragte im Einklang mit diesem Vorschlag eine Präambel, die sämtlichen Berichten vorausgeschickt werden soll. Darin wird festgestellt, daß weder die Gewissen der Konferenzmitglieder, noch die der durch sie vertretenen Kirchen durch die Berichte gebunden sein sollen. Weiter wird bemerkt, daß die Berichte in der vorliegenden Form nicht in allen Einzelheiten für alle Mitglieder der Konferenz annehmbar sind. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde eine Kommission eingesetzt, die mit der Bildung eines Fortsetzungsausschusses betraut wurde. Der Einberufer dieser Kommission ist der Schotte Lord Sands. Von deutscher Seite gehört diesem Komitee der Heidelberger Professor D. Diebelius an. (Z. U.)

## Berurteilung von Geistlichen in Italien.

Rom, 16. August. Die fünf Priester von Udine, deren Verhaftung zu einem Protest des „Observatore Romano“ Anlaß gab, wurden der „Tribuna“ zufolge zu 1 bis 5 Jahren Zwangsarbeitsstrafe verurteilt. Dem „Evangelio“ zufolge sind die Urteilsgründe nicht genau bekannt, aber man nimmt an, daß die Priester im Gegensatz zu dem neuen Gesetz zur Verteidigung des Staates befunden haben.

## Die gefährliche französisch-italienische Grenze.

Paris, 17. August. Wie Savas aus Nizza berichtet, hat ein italienischer Faschist, der an der französisch-italienischen Grenze Dienst tat, eine Person, die unweit Mentone auf französisches Gebiet überzutreten versuchte, nach erfolglosen Patrouillen erschossen. (W. T. V.)

## Noch keine Entscheidung über Sacco und Vanzetti.

Boston, 17. August. Die Richter des Obersten Staatsgerichtshofes haben heute vormittag die von der Verteidigung Saccos und Vanzettis vorgelegten Dokumente geprüft. Es ist noch nicht bekannt, wann die Entscheidung fallen wird. Der Hauptverteidiger Hill hofft, daß er mit Hilfe des Richters Holmes dazu gelangen wird, die Angelegenheit vor den Obersten Bundesgerichtshof zu bringen. (W. T. V.)

## Südfrankreich und Korsika im Feuer.

Paris, 17. August. Aus Südfrankreich und Korsika werden wieder riesige Waldbrände gemeldet, deren Entstehung meistens auf Nachlässigkeit der Schäfer beim Abweiden der Weiden zurückzuführen ist. In der Gegend von Marseille, Toulon und im Departement Meer-Alpen sind zahlreiche Dörfer von den Flammen bedroht. Die Ortschaft Poneron mußte von den Bewohnern geräumt werden. Auch in der Riviera sind verschiedene Ortschaften gefährdet. Einige Häuser, Gutshöfe und Hotels sind niedergebrannt. Truppen sind zur Eindämmung der Brände aufgegeben worden. Auf Korsika sind vielfach Telefon- und Telegraphenverbindungen unterbrochen, da die Leitungsstäbe verbrannt sind. Stellenweise mußte auch der Zugverkehr eingestellt werden. Truppen, Mundarmee und Bevölkerung bemühen sich, die zahlreichen Ortschaften zu retten.



**DEUTSCHE WK MOBEL**

**WOHLFEILE KÜNSTLER-MÖBEL**  
FÜR MIETWOHNUNG UND EIGENHEIM

**ALLEINVERKAUF FÜR SACHSEN: OTTO SCHUBERT**  
WERKSTÄTTEN FÜR WOHNUMGSKUNST  
DRESDEN / WALLSTRASSE 14

## Europäische Kunst der Gegenwart.

### Internationale Ausstellung des Hamburger Kunstvereins in der Hamburger Kunsthalle.

Mit vielen Klagen und feinen Sprüchen ist dem Hamburger Kunstverein, der als einer der ältesten deutschen Kunstvereine stets bemüht gewesen um eine wirklich ideale Erfüllung seines Vermittleramtes zwischen Kunst und Publikum, mit dieser Schau seine Zentenarfeier würdig und gewichtig feiert, geschildert worden: Der Reichskunstwart Dr. Redtsch lang dem Hamburger Kunstsin, der ruhig und besonnen, weiterführend, immer die Entwicklung der Dinge abzuwarten verstände, ein Lied und begrüßte diese Ausstellung als einen Freihaufen der europäischen Kunst, und der kluge, feinsinnige Prof. Dr. Paul, der als Platzwart Nachfolger der Hamburger Kunsthalle vorsteht, sah in dieser Ausstellung einen neuen Ausdruck unserer Sehnsucht nach dem neuen Stil, der vielleicht schon gefunden, vielleicht noch unterwegs sei.

Zum erstenmal, seit die Barrikaden des Krieges, die völkertrennenden, gefallen sind, wird in so gründlicher, umfassender Schau das Antlitz der gesamteuropäischen Kunst aufgezeigt. Der erste Eindruck: daß überall, ob auch die einzelnen Völker einander in daß oder Nähe bekämpften, die gleichen oder zumindest verwandte künstlerische Tendenzen am Werke waren, die die überlebten Formen zerlegten und nach neuen Suchen für neue Inhalte der Seelen. Mit gutem Bedacht sind die großen Meister des französischen Impressionismus, die Bahnbrecher der neueren Kunst überbracht, als zielweisend für eine sehr charaktervollen Auslese hier vertreten: die beiden großen Sammler internationaler Kunst, Kommerzienrat Dr. Heber in Vagnano und Alfred Flechtheim in Berlin, haben Glanzstücke ihrer Bestände zur Verfügung gestellt. Man sieht köstliche Stücke von Cezanne, Derain, Renoir, Utrillo, Gauguin und Modon bis zu der neuen Schicksalsthematik von Georges Braque, von dem eine Reihe markanter, in Stimmungswerte aufgelöster Stillleben aufgestellt sind.

Daß in dieser Schau nicht die Ueberfälle verwirrt, daß vielmehr gute, klare Grenzen gefunden worden sind, die dennoch alles Wesentliche der Gegenwartskunst kunstfals genau widerspiegeln, wird als besonderer Vorzug zu empfinden sein. Die deutsche Sammlung, die die wichtigsten Gruppen und Sonderbildungen berücksichtigt, führt etwa von Mares farbigen Pferden und dem vertieften Naturalismus der Paula Ueber-Roberson, von Albert Weisner's schönem „Trio“, von Eitel und Klee zu dem eigenwilligen Rodgwill,

zu Otto Dix, der ein phantastisch gesehenes Portät von Herbert Gulenberg zeigt, zu Feininger's Döfer, und dem marxanten Hannoveraner Thomä, der einen herben, verarbeiteten Praxentyp in der Prosa eines Küchenraums höchst eindringlich heraushebt. Desterreich mit Kokoscha, Pafeln, Haisauer im Vordergrund, Rußland nicht nur mit Chagall's und Kandinskij's, auch mit anderen charakteristischen Malerschulungen vertreten, Spanien mit Juan Gris' eigenständig traumhaften Stil eben neben dem großen Höhepunkt der Ausstellung: neben Picasso, der mit der klassizistischen, in herrlicher Linienführung gehaltenen Frau mit blauem Schal und seinem jüngsten, vom Kubismus auf ein neues formalistisches Streben gewiesenen Still eben und dem schäferhaften Parlein die eminente Spannweite seines künstlerischen Talents und Temperaments erweist, die Schweiz, die von Hodlerischen Landschaften und Porträts über Amiet zu Stocklin führt, die skandinavischen Länder, die neben ihrem großen Mund eine Reihe interessanter Neuerungen für uns haben, aus der Heimat von Gogh's erste wertvolle Vorworte; von England das wirkliche Grammophonbild des William Roberts, dazu Morris und anders von Belang: so ründet sich, hier nur in einigen Höhepunkten notiert, das Gesamtbild europäischer Gegenwartsmalerei, wie es hier in Hamburg festgehalten ist. Das Gesamtproblem der Kunst, international, tritt hier in helles Licht, der Weg vom materiellen zum formalistischen, die Sehnsucht nach Klarung und Deutung des Lebens, das in dem Strudel der Zeit verschlingend und vermodernd, hinein-gestaut ist, und nach neuen Auswegen sucht. So ist hier eine Ausstellung geblüht, die nach vielen Seiten hin anregend wie ein wahrer Freihaufen der Kunst zur Klärung und Sichtung der Begriffe und Tendenzen im edelsten Sinne völkerverbindend beiträgt. O. Sch.

## Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theater-Spielplan für heute:** Opernhaus: „Fidelio“ (488); Schauspielhaus: „Dover-Galais“ (488); Albert-Theater: Geschlossen. Rest-denz-Theater: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ (488); Die Komödie: „Eine glückliche Ehe“ (488).  
† **Keine Verlängerung der Frankfurter Musikausstellung.** Der Haupt- und Wirtschaftspolitische Ausschuss der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung hat am Dienstag beschlossen, unter ausdrücklicher Anerkennung der Bedeutung der Internationalen Musikausstellung, von einer Ver-

längerung Abstand zu nehmen, da die Vorbereitungsarbeiten für die Messe soweit gediehen seien, daß eine Verchiebung der Herbstmesse nicht mehr ins Auge gefaßt werden könne.  
† **Keine Musiknachrichten.** Prof. Heinrich Eaber wurde eingeladen, in Paris Anfang November dieses Jahres ein Konzert mit dem Pariser Philharmonischen Orchester zu dirigieren.  
† **Uraufführungen in Essen.** Die Leitung der Städtischen Bühnen in Essen hat zur alleinigen Uraufführung Goeben die „Pioniere in Jaulstadt“, Schauspiel von Marieluise Fleißer, und die Oper „Antigone“ von Donaggar erworben, die zugleich mit der Tanzdichtung „Der feierliche Horatier“ desselben Komponisten aufgeführt werden soll.  
† **Hofrat Dr. Eusebius Mandyczewski,** der Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, wird am 18. August 70 Jahre alt. Zu Czernowiz als Pfarrerssohn geboren, erhielt er seine musikalische und musikwissenschaftliche Ausbildung von Gustav Nottebohm, dem hervorragenden Wiener Beethovenforscher; das begonnene Universitätsstudium brach er 1880 ab und widmete sich vorläufig hauptsächlich privater Arbeit. Im Jahre 1887 wurde Mandyczewski zum Dirigenten der Wiener Singakademie und Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde, später auch zum Lehrer für Instrumentenkunde, Musikgeschichte, Kontrapunkt und Komposition am Konservatorium ernannt. Für seine Verdienste um die Gesamtausgabe der Werke Franz Schuberts verlieh ihm die Leipziger Universität 1897 den philosophischen Doktorgrad. Von den Ehrungen, die dem immer hilfsbereiten, unermüdbaren und jugendlich temperamentvollen Gelehrten zum heutigen Geburtstag zugebracht sind, seien die Ernennung zum Bürger der Stadt Wien und die Ueberreichung einer Festschrift vermerkt, die ihm ein großer Kreis von Fachkollegen gewidmet hat.  
† **Die Luftbildaufnahme des Ruhrkohlenbezirks.** Von der Luftbildaufnahme, die der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk eingeleitet hat, sind jetzt, wie aus Essen gemeldet wird, 17000 Quadratkilometer, etwa 47 Prozent des Verwaltungsgebietes aufgenommen. Die Auswertung der Aufnahmen zur Luftbildkarte ist ebenfalls im Anfang herausgestellt hatte, daß der Maßstab 1:5000, nachdem sich im Anfang herausgestellt hatte, daß der Maßstab 1:10000 nicht ausreicht, um die Einzelverhältnisse des überaus dicht besiedelten Gebietes noch deutlich erkennen zu lassen. Die Karte, die so entsteht, wird ein interessantes Mutterbeispiel einer neuen Kartographie werden; sie soll zur Auffüllung von Siedlungs-, Bebauungs- und Wirtschaftsplänen dienen.  
† **Shakespeare im Dialekt.** In Italien ist man dabei, Shakespeare in die Mundart der verschiedenen Provinzen zu übertragen. Nach der „Lit. Welt“ gibt es bereits eine Be-





Wanderer und Bergsteiger sind auch vollwertige Staatsbürger!

Die Wandertour und der Gang zur Natur sind gute Zeichen und treffliche Beweise dafür, welcher Erhaltungstrieb in der deutschen Volkseele wohnt. Alle diejenigen, denen das Wohl unseres Volkes und die Gesundheit vor allem unserer Jugend am Herzen liegt, sollten unausgesetzt darum bemüht sein, diesen Trieb in jeder Hinsicht zu unterstützen und zu fördern. Nun haben aber die frohen Wanderer, besonders die Schweizer, mit Recht bittere Klagen zu führen. Sie wenden sich in ihrer Auflage gegen die Reichsbahnverwaltung. Unter den jetzt herrschenden wirtschaftlichen Verhältnissen ist leider darauf angewiesen, seine persönlichen Ausgaben so niedrig wie nur irgend möglich zu halten. Es ist demnach ganz erklärlich, daß diejenigen, die allmählich in die Berge fahren, die 4. Wagenklasse benutzen. In doch diese Klasse in Deutschland jetzt mehr oder weniger die Wagenklasse des Mittelstandes geworden. Keiner von den Wanderern oder Bergsteigern wird jemals einen Sonntag in Ruhe „Zürich-Schweiz-Dresden“ Viehwagen einstellt und darin in Richtung mit Fahrkarten 4. Klasse unterbringt. Diese Art der Beförderung ist auf jeden Fall zu verwerfen, denn sie ist ganz absehbare von ihrer Menschennützlichkeits, mit nicht zu unterschätzenden gesundheitlichen Gefahren verbunden. Die Wagen sind zu beiden Seiten offen und besitzen keinerlei Aufhängelichtvorrichtungen. An dunklen oder anfangs Behältnissen, in denen die Woche über Vieh oder Güter befördert werden, wird des Sonntags Menschenmaterial untergebracht. Was die Beförderung in gesundheitlicher Hinsicht an Tag aufbaut haben, wird durch eine derartige Beförderung zum wesentlichen Teile wieder eingeleitet. Nur ein Beispiel dafür mag man ansehen, diese Tatsache in ihrer Auswirkung zu beleuchten. Mit durchschweißter Kleidung sieht man, weil infolge des großen Andranges kein anderer Platz mehr zu finden war, fast 2 Stunden lang an der äußeren Öffnung eines solchen Viehwagens. Da liegt die Gefahr der Erkältung (Kunnen- oder Rippenfellentzündung) sehr nahe. Und wer soll für die Folgen verantwortlich gemacht werden? Dieser Unbehalt muß unbedingt beseitigt werden, und es muß sich beseitigen lassen, da sich dieselbe Tatsache den ganzen Sommer hindurch bei schönem Wetter jeden Sonntag wiederholt, es sich also nicht mehr um eine außerordentliche Maßnahme, mit der sich jeder abfinden würde, handeln kann. Bei aller Anerkennung der guten Absicht und der gewaltigen Anforderungen, die gerade Sonntags an die Reichsbahnverwaltung gestellt werden, muß trotzdem ganz entschieden gefordert werden, daß man Menschen, und wenn es auch nur Fahrkarte 4. Klasse sind, nicht wie Vieh transportiert. Der Wunsch erscheint uns so berechtigt, als man immer wieder beobachten kann, daß die Waage eine große Anzahl leer fahrender Wagen höherer Klassen mit sich führen. Eine Vermeidung dieser kritisierten Tatsache würde nicht unwesentlich dazu beitragen, die Gegensätze zwischen den Volksschichten zu überbrücken, anstatt sie noch zu vertiefen, denn es muß bei den wirtschaftlich Schwächeren unwillkürlich berechtigten Unwillen hervorgerufen, wenn sie mit ansehen müssen, wie Wagen 2. und 3. Klasse fast leer bleiben, während sie zusammengepfercht in Viehwagen befördert werden. Die Reichsbahnverwaltung würde also, wenn sie dem berechtigten Wunsch der Fahrkarte 4. Klasse nachkäme und an solchen Tagen eine Vermischung des Unterschiedes zwischen 2. und 4. Klasse im Notfalle stillschweigend duldet, nicht nur ein Unrecht begehen, sondern eine soziale Tat vollbringen.

Was bringen die Kinos?

Die Zentrums-Vorstellungen (Seeufer) haben in dieser Woche einen Ufa-Film neu bebildert, der zu den gediegensten, amüsantesten und erfolgreichsten Ereignissen der ganzen Ufa-Produktion gehört: „Der Geiger von Florenz“. Unter Dr. Paul Gänners feinsinniger Regie und unter künstlerischer Mitwirkung von Elisabeth Berger, Grete Mosheim, Walter Mille und Conrad Veidt ist hier ein Bildrama entstanden, das Auge und Herz in gleichem Maße befriedigt und dessen harmlos-reine Handlung ebenfalls höchsten Wohlbehagen hervorruft. Welch große, aus Seelenstärke herauswachsende Menschenbühnen in besonderer Elisabeth Berger ist, kann die gelehrte Berliner Künstlerin sowohl als der unaufrichtige, vom selbsten Vater sich vernachlässigt fühlende Pensionatsbursche, als auch in ihrer Verkleidung als parasitierende Geiger von Florenz glänzend erweisen. Der wunderhübsche Film wird auch bei seiner letzten Wiederaufnahme sicherlich volle Häuser machen. Um so mehr, als er im Grunde mit einem ebenfalls höchst erprobten Ufa-Film vorzuführen wird, der aus den Tagen der ersten großen Erfolge von Harry Liedtke und Ossi Oswalda stammt: „Die Auhornprinzessin“. Als Dritter im Bunde steht ein recht netter Trickfilm im Programm, die zwitfächigen Kinder- und Tierabel: „Die Krümelkönigin“. Neben einem niedlichen kleinen Mädchen sind hier naturgetreuer nachgebildete, als kleine personifizierte Ameisen, Bienen, Heupferdchen, Spinnen, Schmetterlinge, Libellen Käfer, Kröten usw. als Akteure herangezogen worden, die einen poetisch durchweichten Traum in der Krümelwelt recht amüsant und erheitert in greifbare Wirklichkeit wandeln. Dieser Film und „Der Geiger von Florenz“ sind auch zuwendlichen zuunächst 1/4 und 3/4 Uhr.

Die Kirchenhof-Vorstellungen bieten wieder ein Programm, wie es reichhaltiger, vornehmer und lustiger sich nicht leicht wieder zusammensetzen! Der Kulturfilm „Rom“ wird Laien und Kenner gleich stark interessieren vermöge seiner glänzenden Photographie und sachkundigen Durchwanderung des alten Roms im neuen. Ein von Ullas Leichter und anfeuernder Hand gebotener Kollo-Schlagert, von dem tüchtigsten schmalbildigen Erbauer (durch beide hat die Johannstadt erkläre Musikspiel schmissig gespielt, die Deulig-Wecke und ein vielbelachtetes amerikanisches Lustspiel „Quale nie die Braut zum Scherz, denn sie könnt' gelassen sein“, geben dem glänzenden Paraid-Clond-Lustspiel, „Der Sportstudent“, voran. Dieser Studententum ist, wenn auch in gewollter satirischer Übertreibung, den Unterirdischen zweier Welten. Bei uns Heidelberg-Romantik, dort drinnen Sportplatzrealität. Aber Geld bleibt Geld: auf zwei linken Mädchenlippen landet er am Ende hüben wie drüben. Aber der Weg zu ihnen ist mit demalsten zahlreich und hinreichend lustigen Zeilutoiden gepflastert, daß es begreiflich ist, wenn das lauhlichtige Publikum, mehr noch das sportliebende und am meisten das sportbegeisterte amerikanische, diesen Film mit Genuß entlang wandelt. Es sind Situationen dabei — der plägende Anzug beim Ball, die Zustände Parais als Spielpuppe, der Eingriff des kranken Spielers beim Match usw., — die zu den besten der Lustspiel-Literatur gehören und Plonds Meisterhaft als Erfinder, Sportmann und Darsteller dastehen. Die Satire beginnt beim Ballspiel trotz der Brille und endet beim weißen Grenzstrich auf Parais Gesicht. Und wie sind alle die lustigen Einfälle vorbereitet und ausgekostet!

Die Polizeistunde in Sachsen. In der Nacht zum 22. Februar 1927 hatte ein Gastwirt, nachdem er sein Lokal mit Eintritt der Polizeistunde um 1 Uhr geschlossen hatte, gegen 1/2 Uhr wieder geöffnet und dreißig Mitglieder eines Militärvereins bewirtet. Das Amtsgericht hatte ihn freigesprochen, da in der Verordnung vom 27. August 1921 keine Bestimmungen über das Ende der Polizeistunde enthalten seien. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hin hat das Oberlandesgericht das angefochtene Urteil aufgehoben und die Angelegenheit an das Amtsgericht zur erneuten Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen, da als das Ende der Polizeistunde der Zeitpunkt anzunehmen sei, wann nach den örtlichen Verhältnissen der normale Tagesbetrieb zu beginnen pflegt.

Der Hund im Personennahverkehr. Die Reichsbahn will den vielfachen Klagen über mancherlei Beförderungsmöglichkeiten für Hunde dadurch abhelfen, daß künftig nicht nur in der dritten Wagenklasse, sondern auch in einem Wagen vierter Klasse, der nicht für Reisende mit Traglasten bestimmt ist, sondern mit Sitzbänken vollständig ausgestattet ist, ein Anteil für Reisende mit Hunden eingerichtet wird. Es soll als solches gekennzeichnet werden. Hinsichtlich des Fahrpreises für die Beförderung des Hundes in der vierten Klasse tritt keine Veränderung ein, es ist für Hunde also in jedem Falle eine halbe Fahrkarte dritter Klasse zu lösen. Um eine Befreiung der übrigen Mitreisenden durch Hunde zu vermeiden, sind die Hunde in den Abteilen an der Reihe zu führen und mit einem Maulkorb zu versehen. Für die Folge wird also mit jedem Hund und Personennahverkehr ein Hundertstel dritter und vierter Klasse für Reisende mit Hunden eingerichtet, das bei Platzmangel auch mit anderen Reisenden besetzt werden kann.

Nahrungsmittel aus sonnigen Ländern. Um dem breiten Publikum den zeitgemäßen Industrie-Kulturfilm näher zu bringen, hat es die Wechner-Produktion, Dresden, unternommen, im Rahmen der Veranstellungen der Kulturfilmgemeinde einen vorbildlichen Großfilm über Nahrungsmittel aus südlichen Ländern zu schaffen, dessen Uraufführung am Sonntag um 11 Uhr im Prinzess-Theater stattfinden wird. Es handelt sich zunächst um Gewinnung, Zubereitung und Verarbeitung des Kaffees. Ein Teil des Filmes ist in der Dresdner Großirma „Dartwig & Vogel, A.-G.“ aufgenommen, wodurch namentlich dafür Garantie gegeben ist, daß der Zuschauer einen belehrenden Einblick in die archaischen Verarbeitungsmethoden des Kaffees gewinnt. Man wird zunächst in die riesigen tropischen Plantagen geführt, sieht die Ernte, den Säranz- und Trocknungsprozeß der Bohnen, sowie ihren Transport nach Europa, wohnt ihrer Verarbeitung von der ersten Reinigung bis zur Herstellung des Kaffeepulvers bei und wird dann durch praktische Einzelfilme über die gesamte Schokoladenindustrie, über die Zubereitung der Desserts und die Bonbonkerei unterrichtet. Es ist ein langer, mühevoller und vielen Liebhabern seiner Schokoladenwaren wenig bekannter Weg von der Erbringung der Kakaobohnen auf der Pflanzung bis zur Herstellung der köstlichen Peterbissen und inwärtigen Krokantstücken, denen erst das feine Aroma des Kaffees die letzte geschmackliche Rundung gibt. Nicht zuletzt werden auch die archaischen, modernen Maschinen den Besatz des Kaffeehauses wie des Salens künden. Der Film wird nach der Uraufführung nochmals am 28. August im Prinzess-Theater und dann in den U.-V.-Vorstellungen vorzuführen.

Große Funtausstellung anlässlich der Siebenhundertjahrfeier in Peitzmeritz. Der Radioklub Peitzmeritz veranstaltet im Rahmen der Festlichkeiten der Siebenhundertjahrfeier der Stadt Peitzmeritz vom 4. bis 12. September d. J. eine groß angelegte Funtausstellung. Zu diesem Zwecke wurde den Veranstalter in entgegenkommender Weise das 1. und 2. Stockwerk des renovierten Rathauses am Marktplatz zur Verfügung gestellt, wodurch die Ausstellung über den imposanten Platz von etwa 500 Quadratmeter verfügen wird. Nach den bisherigen Anmeldungen der Industrie, bei welchen Deutschland besonders stark vertreten ist, wird diese Funtausstellung eine der mächtigsten Rundgebungen für das Funkwesen in der tschechoslowakischen Republik werden. Durch die Beteiligung des Postministeriums wird die Ausstellung noch an Bedeutung gewinnen. Mit der Ausstellung wird eine Vorkaufschau der Amateure verbunden sein, zu welcher alle Apparate aufgestellt sind, und ein Wettbewerb der zur Vorkaufschau ausgestellten Apparate. Sämtliche Ausstellungsgüter sind vom Tag der Uebernahme bis zum Tag der Uebergabe versichert. Ausstellung und Wettbewerbbedingungen können vom Peitzmeritzer Radioklub angefordert werden.

Um ein Paar Unterhosen ins Gefängnis. Das Schöffengericht Dresden verhandelte gegen einen allerdings vielfach, besonders wegen Bettelns vorbestrafter Arbeiter Wilhelm Paul Trostschke, genannt Busch, der vom Fürsorgeamt der Stadt Dresden einen Sack zum Bezüge verarbeiteter Wäsche zu erhalten hatte. Er hatte aus einer Einsicht eine Zwei gemacht, um so zu zwei Paar Unterhosen zu kommen, während ihm nur ein Paar zustand. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurden zwei Wochen Gefängnis ausgeworfen.

Die Neuerwerbungen der Städt. Volksbibliothek sind vom 22. bis 27. August im Lesesaal (gehört merktlich 1/4 bis 2 und 4 bis 7 Uhr) ausgestellt. Ein Verzeichnis dieser Neuerwerbungen liegt in der Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38, Erdgeschoss, aus.

Vereinsveranstaltungen

- Militärverein Jäger und Schützen. Ausflug der Frauengruppe heute, Donnerstag (nicht Freitag). Treffpunkt 4 Uhr Oltze, helle Industriehaus.
- Deutscher und Lehrz. Touristen-Klub, Section Dresden des C. T. R. Heute: Wanderabend nach dem Ullrichpark, Landeshaus. Treffen 1/2 Uhr Schillerplatz. Führer: Becker. Sonntag: Wanderung (samt wegen Witterung aus. Heimkehr: Kothhof).
- Verband ehem. Schüler des Freimaurer-Institutes, Ortsgruppe Dresden, Landhausstraße 6, 1. Heute, 8 Uhr, Klubabend.
- Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.). Jugendb. und Freitag: Sportabend. Treffen 1/2 Uhr abends bei Anton, Sonntag: Rottenfahrt der „Marfomannen“. Näheres am Schwarzen Brett. Reichsgruppe der Reisenden und Bergsteiger, Gruppe Dresden. Sonnabend, 8 Uhr, Zusammenkunft im Restaurant „Zum Radeberger“ Kreuzstraße 21.
- Jungmännervereine in der Dreißnigsgemeinde. Ingenieur-Wissenschaften (Berlin), Sekretär des Reichs-Jugendbundes, hält am Sonntag abends 1/2 Uhr, in der Turmstraße, Sonntag, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr, im Jugendheim, Oltzestraße 2, Gartenhaus, Vorträge über „Brennende und ungelöste Jungmännerfragen“ sowie „Unsere Stellung zur Geschlechterfrage“, wozu alle konfirmierten Jungmänner, auch aus anderen Gemeinden, herzlich eingeladen sind.
- Cornoboh (wendischer Verein). Sonnabend, 8 Uhr, Monatsversammlung, Oltzestraße 22.
- Militärverein Sächsl. Ostjaren. Sonntag Besichtigung der Infanterieschule. Treffen 8.00 Uhr am Eingang Marien-Allee.
- Gebirgsverein für die Sächsl. Schweiz, Ortsgruppe Dresden. Sonntag: Sommerloch auf der Hütte. Abfahrt 9.01 Uhr. Sonntag: sabbatliche Besien. Musikalische Darbietungen u. a.

Stille Nachrichten

- Trinitatiskirche. Die nächsten Stille Stunden finden statt: Freitag 8 Uhr durch Pfarrer Turke in der Kirche, Dienstag 1/2 und 8 Uhr durch Pfarrer Branner in der Gemeindeh. - Nächsten Sonntag findet bei schönem Wetter früh 1/2 Uhr Waldgotteskundung auf dem Trinitatisriedhof (Mundt) statt. Das Festen hierzu wird früh 7 Uhr durch Västen mit einer Glocke gegeben. Pfarrer Müller hält die Ansprache. Für alte und gebrechliche Personen hohen Stühle und Hilfe bereit.
- Evang.-luth. Freikirche. Nächsten Sonntag feiert die Evang.-luth. St.-Pauli-Gemeinde in Dresden Missionst. in der Englischen Kirche, Ost Wiener und Weststr. Am Vormittag 10 Uhr predigt Pfarrer Heinrich Schumann aus Bohum (früher Missionar in Indien) und am Nachmittag 4 Uhr Pfarrer Paul Scherz aus Leipzig (früher Pfarrer im Elbst.). An den Nachmittagsgottesdiensten schließt sich ein reichhaltiges Beisammeln mit Vorträgen und Lichtbildern vorgetragen in Sächsl. Gesellschaftshaus, Blumenstraße 2. Alle drei Beisammeln sind öffentlich.

Selbstentzündung des Grummels

Nasse Jahre werden der Heu- und Grummelernte nicht nur durch die Entwertung des Grases, des Heues, durch die Käse gefährlich, sondern auch durch die Heuballen, die der Breslauer Botaniker Prof. J. Cohn Anfang des 70. er Jahre des vorigen Jahrhunderts studiert hat. Lange haben sich Chemiker und Biologen um die Entstehungsurachen der Selbstentzündungen geirrt, bis es dem genannten Gelehrten gelang, die Energien der wärmeerzeugenden Bakterien näher anzugehen. Das Ergebnis der Vorrichtung der neuen Zeit hat nach umfassenden Untersuchungen im landwirtschaftlichen bakteriologischen Laboratorium des Polytechniums in Jülich Dr. M. Düggel wie folgt zusammengefasst: Es bestätigt sich die schon früher von M. J. H. e ausgesprochene Ansicht, daß die Selbstentzündung des Heues bis auf etwa 70 Grad C durch Mikroorganismen verursacht wird und es sich dabei nicht um einen rein chemischen, sondern um einen biologischen Prozeß handelt. Im nicht vollständig gedörrten Heu (mehr noch im Grummel) entwickeln sich große Mengen von Mikroorganismen, die intensiv atmen. Die namentlich kurze Zeit nach der Ernte keineswegs ganz abgetöteten Pflanzensellen atmen ebenfalls und produzieren nicht unbedeutende Wärmeenergie. Die durch die Atmung erzeugte Wärme wird durch das Heu, das als schlechter Wärmeleiter bekannt ist, zurückgehalten und dadurch erfolgt eine fortschreitende Steigerung der Temperatur. Diese Wärmeenergie bedingt wieder eine fräftigere Atmung der lebenden Substanz, sowohl des Protoplasmas, wie der Organismen, und durch die so erfolgende Wärmeakkumulation kommt die Selbstentzündung zustande. Die Bedingungen, die diese Erhitzung bis zur Entzündung zu steigern vermögen, sind auch heute noch nicht näher erforscht. Jedenfalls achtet der Landwirt von jeher darauf, die Ernteaufnahme feiner Wiesen trocken unter Dach und Fach zu bringen, und diesmal besonders, damit er nicht zu all den Wasser- und Witterungschäden dieses Jahres noch Feuerchäden zu gewärtigen hat.

Zu den Schiedungen beim Leipziger Wohnungsamt

Zu dem Fall Slovia verbreitet der Rat des Stadt folgende amtliche Erklärung: Gegen den ehemaligen angestellten Baumeister Slovia war bereits im Jahre 1925 beim Wohnungsamt eine Beschuldigung eingegangen. Diese Angelegenheit vom Wohnungsamt unmittelbar an die Kriminalpolizei zur Erörterung abgegeben werden. Die gegen Slovia von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung endete mit der Einstellung des Verfahrens. Als im Jahre 1926 dem Rat durch einen Dritten wiederum eine Anzeige gegen Slovia zugehen wurde Slovia am gleichen Tage vernommen und entlassen. An diesen Vorkäufigkeiten waren andere Beamte und Angestellte des Wohnungsamtes völlig unbeteiligt. Dem Rat war in erster Linie an der sofortigen Reinigung seines Beamtenkörpers von unlauteren Elementen gelegen. Da Slovia durch den Verlust seiner pensionsberechtigten Stellung bereits bestraft war und im Hinblick auf das damals vorliegende geringe Anzeigematerial wurde von weiterem abgesehen. Als im März dieses Jahres ein Wohnungsbewerber Anschuldigungen gegen einen ihm namentlich nicht bekannten Angestellten im Wohnungsamt vorbrachte, wurde die Angelegenheit sofort vom Rat an die Staatsanwaltschaft übergeben. Diese stellte dann Erörterungen an, und es gelang dem Wohnungsamt, festzustellen, daß es sich um den bereits vor Jahresfrist entlassenen ehemaligen angestellten Baumeister Slovia handelte. Vom Rat wurden dann sofort die Akten mit den früheren Vorgängen der Staatsanwaltschaft übergeben. Slovia erhielt bei seiner Entlassung ein Zeugnis über seine Leistungen ohne sichtliche Anklage über seine Führung. Bemerklich sei noch, daß der Rat alle derartigen Anzeigen, soweit Aussicht auf Erfolg vorhanden, jederzeit an die Kriminalpolizei oder Staatsanwaltschaft abgeben hat.

Blühende Gesundheit



für die Jugend zu sichern und den Erwachsenen zu erhalten, ist die vornehmste Aufgabe umsichtiger Hausfrauen. Es ist bekannt, daß richtige und zweckmäßige Ernährung dabei Grundbedingung ist. Überall, wo eine gute Küche geführt wird, kommen

Oetker-Puddings

als Nachspeisen auf den Tisch, weil sie außerordentlich nahrhaft, wohlschmeckend u. leicht verdaulich sind. Sie ersetzen durch einen Oetker-Pudding leicht ein anderes Gericht und haben demzufolge meist keine Mehrkosten.

Dr. Oetker's Puddingpulver werden jetzt in noch besserer Qualität hergestellt als bisher und zwar durch Verstärkung des Aromas und durch Zusatz von feinstem Reispulver. Auch enthalten Dr. Oetker's Puddingpulver die für den Körperaufbau und die Blutbildung notwendigen mineralischen Salze. Infolge großen Umsatzes sind Dr. Oetker's Puddingpulver stets überall in frischer Ware zu haben. Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften Dr. Oetker's neues farblich illustriertes Rezeptbuch, Ausgabe F für 15 Pfennig, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Bakita“ 1 Stück 10 Pfennig, 3 Stück 25 Pfennig, Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfennig, Vanillin-Zucker 5 Pfennig, Vanille-Soßenpulver 5 Pfennig, Galt-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfennig, Mandelkern-Puddingpulver 20 Pfennig, Schokoladennougat mit gehackten Mandeln 25 Pfennig, Krokant-Puddingpulver 30 Pfennig, Gustin 225 g 35 Pfennig, Einmach-Hälfe 7 Pfennig.

Dr. Oetker's Vanille

Pudding m. Früchten

1 Packchen 10 Pf. für 3-6 Personen ausreichend

Rundfunkprogramme.

Donnerstag, den 18. August.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig.

12 Uhr: Mittagsmusik auf einem Sprech- und Schallplattenapparat der Firma Jul. Selig. Zimmermann.
4.30 bis 5 Uhr: Nachmittagskonzert. Mitwirkende: Hans Diner (Viola), Willy Wolff (Klavier) und das Dresdner Streichquartett (die Herren Frische, Schneider, Riphahn, Kroyboller).

Berliner Sender.

12.30 Uhr: Die Viertesunde für den Landwirt.
6.40 bis 8 Uhr: Übertragung der Kurmusik aus dem Ohschabad Klöber.
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Rönnigwusterhauen.

2.30 bis 3 Uhr: Adèle Eberly-Ramelow: Pflanzliche Nahrungsmittelverwertung und ihre Bedeutung.
3 bis 3.30 Uhr: Nahrungsmittel aus Wasserkräften. (Zentrale der Hausfrauenvereine.)
3.35 bis 3.40 Uhr: Wetter- und Vorkursbericht.

Die Preise in den Markthallen

Bewegten sich nach dem amtlichen Bericht vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen:
(Preise in Pfennigen und für 1/2 Kilogramm, soweit nicht eine andere Mengeneinheit angegeben ist.)

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, Brast und Bauch 100 bis 120, Kochfleisch 110 bis 130, Querschluppe 120 bis 130, Bratenfleisch 110 bis 130, Keule 120 bis 150, Hackfleisch 100 bis 140, Schmalz 110 bis 130, Ferkel, Schlachtkörper 140 bis 190, Ferkel, angehängt 180 bis 220, Rindfleisch, Schlachtkörper 200 bis 240, Keule 120 bis 140, Bauch 110 bis 130, Schmalz 110 bis 140, Schweinefleisch, Keule und Bauch 110 bis 130, Karree 140 bis 150, Bauch 100 bis 120, Kopf 50 bis 80, Rindfleisch 60 bis 90, Speck 100 bis 140, Schmalz 100 bis 130, Schweinefleisch 80 bis 110, Schmalz 100 bis 130, Schinken im Stück 200 bis 250, Schinken im Querschnitt 220 bis 280, Speck, geräuchert, incl. 120 bis 160, Speck, roh, incl. 100 bis 110, Speck, geräuchert, ausl. 110, Schweinefleisch, ausl. 80 bis 85, Schmalz 70 bis 80, Rindfleisch 60 bis 90, Borewalz- und Salamischinken 240 bis 280, Mett-, Blut-, Leber- und Landleberwurst 100 bis 100, Weizerrindfleisch 60 bis 110, Wildbret: Rot- und Tammild, Kochfleisch 80 bis 100, Rindchen und Keule 180, Schwilb, Rindchen 220, Blatt 150 bis 160, Keule 220, Rohmes Westfäl., geschlachtet: Gänse 130 bis 140, Enten 150 bis 160, Dübner, alte 150 bis 160, Dübner, junge 160 bis 200, Tauben (Stück) 50 bis 140, Lebende Hühner und Schmalz: Karpfen 170, Schleien 250, Döckte 160, Kote 200, Krebse (Stück) 10 bis 70, Fischwaren, frische: Rheinlachs 400 bis 500, Silberlachs 250 bis 300, Steinbutt 180 bis 200, Seezungen 250 bis 300, Hander 90 bis 150, Döckte 120, Stöckel 60 bis 120, Schollen 70 bis 80, Kabeljau 35 bis 40.

Schellfische, ohne Kopf 40 bis 50, Rotzungen 70 bis 80, Seezachs 35, Seebröckel 30, Rotbarsch 35 bis 40, Fischwaren, getrocknet, geräuchert, eingemacht: Heringe, Kieler 90 bis 90, Kote 400, Heringe 400, Vollheringe 20 bis 30, Rindfleisch 50 bis 70, Bratenfleisch (1/2 Döckte) 200 bis 300, Rindfleisch (Stück) 15 bis 25, Dering in Gelee 60, Bratenfleisch 20, Kräuter-Käse 60, Christiania-Käse 60, Sardellen 100 bis 240, Rindfleisch 50 bis 80, Delfinbänke (Döckte) 35 bis 300, Döck-, Salz- und Wurstfleisch: Karpfen, incl. 20 bis 55, Wurstfleisch 10, Kochfleisch 15, Tafelbänke 25 bis 60, Rindfleisch, saure 50 bis 55, Pfannen 30 bis 50, Stachelbeeren 25 bis 30, Johannisbeeren 40, Brombeeren 50 bis 70, Heidelbeeren 50 bis 55, Preiselbeeren 40, Preiselbeeren, incl. 50 bis 100, Preiselbeeren, ausl. 60 bis 120, Weintrauben, ausl. 60 bis 250, Walnüsse, trockene 70 bis 100, Honig 150, Kartoffeln (50 Kilogramm) 550 bis 800, Kartoffeln (1/2 Kilogramm) 3 bis 10, Getreide: Weizen 50 bis 70, Weizen (Stück) 15 bis 20, Spargel 60 bis 110, Spinat 20 bis 25, Preiselbeeren 15 bis 20, Knoblauch (Stück) 10 bis 25, Bohnen, grüne, incl. 15 bis 25, Tomaten 25 bis 45, Karotten (Stück) 20 bis 30, Blumenkohl (Stück) 15 bis 15, Rottkraut 15, Weißkraut 8, Weißkraut 15, Kohlrabi (Stück) 15 bis 20, Meerrettich 80 bis 100, Rettiche (Stück) 10 bis 20, Rettiche (Stück) 5 bis 15, Salatgurken, incl. 15 bis 25, rote Rüben (Stück) 30 bis 40, Radische (Stück) 5 bis 10, Petersilienwurzeln (Stück) 20 bis 30, Porree (Stück) 15 bis 25, Mohrrüben 15, Sauerkraut 15, Gurken, saure (Stück) 10 bis 25, Preiselbeeren, eingekochten mit Zucker 60 bis 80, Pfannkuchen 60, Marmelade 60 bis 60, Pflanzöl: Weizenöl 20, Weizenöl-Erzeugnisse: Auslandsbutter 200 bis 250, Weizenbutter 200 bis 230, Bienenbutter 190 bis 220, Ros- und Rindbutter 190, Margarine 60 bis 110, Kokosöl 65 bis 70, Vollmilch (Keller) 31, Milch (Döckte) 30 bis 35, Quark 30 bis 35, Eier: Landeier (Stück) 14 bis 15, Ausländische (Stück) 10 bis 12, Brot: 1. Sorte 82, 2. Sorte 78.

Gebrachte Predigten. Die bei der Trauerfeier in Berga...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Bereits freigegebenen junger Mädchen. Sonntag: Partie nach...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Grumbach. (Töblicher Unfall beim Obstpflücken.) Die im 72. Lebensjahr lebende Grundstücksbesitzerin...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Freiberg. Verbrechen wider die Sittlichkeit. Das Freiburger...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Chemnitz. (Erdrückter Hausbesitzerfall.) Um eine erfolgte...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Frankenberg. (Goldene Hochzeit.) Der frühere...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Budissa. (Töblicher Unfall.) Beim Messen eines...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Burgstädt. (Hindenburg-Glückwunsch.) Redakteur...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Kirchberg. (Gründung eines Rabattparaverbands.) Als...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Grünhain. (Schadenfeuer.) Am Montagabend...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Marzdorf. (Unwetterhaden.) Durch ein über...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Ramenz. Das allbekannte Forstfest findet...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Oberniedorf bei Jittau. (Evang.-Luth. 400-Jahrfeier.)...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Reichenberg i. D. Von dem großen Umfange...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Aus der Geschäftswelt. Wer an Hämorrhoiden...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Vorschläge für den Mittagstisch. Reis-Möhrensuppe...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Beerenpudding. Man kocht aus zwei Liter...
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmbühnen.

Das neue Seidenhaus am Altmarkt!
Eröffnung: Sonnabend, den 20. August, 16<sup>00</sup> Uhr
Leipzig Seidenhaus Jacoby Dresden
Fernspr. 12506 Altmarkt 6 Fernspr. 12506

Ohne Badereise
Brunnenkuren mit natürlichen Heilwässern im
Zoologischen Garten
täglich von früh 7 bis 10 Uhr. Außerdem: Früh-Konzert
Auskünfte durch Ficus Wwe.
Mineralbrunnen-Großhandlung
Johannesstraße 23 Telephone 13216 und 13232

Konserven-Gläser
Original Adler-Progress
Das beste Glas ist stets auch das billigste!
Mit Deckel 1/4 Ltr. 0.38, 1/2 Ltr. 0.42, 3/4 Ltr. 0.45, 1 Ltr. 0.48, 1 1/2, 0.52
Ia Konservenglas-Gummiringe Dtzd. 0.40
Einkoch-Apparate prima Verzinkung 4.50 kompl. m. Thermometer
Zur Obstweibereitung:
Fruchtpressen, Saffbeutel, Gär-Röhren, Korkmaschinen u. Korke
J. Bargou Söhne, Postplatz

# Dresden rechts der Elbe.

An dieser Stelle veröffentlicht der Verband zur Förderung der Neustadt und die ihm angeschlossenen Vereine ihre Bekanntmachungen.

## Die Zukunft des Lingner-Schlusses.

### Eine Zuschrift.

Es gibt vermutlich Tausende von Dresdenern, die ihren Großen Garten oder die Weide regelmäßig aufsuchen, aber vom Lingnerpark und seinen Reizen nur vom Hörensagen eine unklare Vorstellung haben. Und doch kann man Lingners einstigen Herrschafts, dieses Juwel unter den öffentlichen Gärten Dresdens, sehr bequem mit der Straßenbahn (Linie 11) oder dem Autobus erreichen. Wir betreten den Park von der Baugner Landstraße her und wandern unter schönen, alten Bäumen auf das sehr unbewohnte, den Besuchern des Parks nicht zugängliche Schloss zu. Davor zieht sich eine Terrasse hin, die uns einen herrlichen Blick auf das weite Elbtal, die Stadt Dresden und die dahinter liegenden Höhen des Erzgebirges bietet. Der wenig gepflegte Park, der sich mit alten Baumgruppen und ausgedehnten Rasenflächen zwischen Schloss und Baugner Landstraße erstreckt, zeigt deutliche Spuren beginnenden Verfalls. Das Schloss war nach dem Tode Lingners einige Jahre vermietet und scheint schon seit geraumer Zeit eines neuen, kapitalkräftigen Abmieters zu harren. Inzwischen geschieht vermutlich nichts oder nicht viel, um seine Räume vor dem Verfall zu schützen. Muß dies alles sein? — Es ist eine Ehrenpflicht der Stadt Dresden, Schloss und Park Lingners aus dem Dornröschenschlaf, der das herrliche Besitztum nun schon so lange Jahre umfängt, zu wecken und es zu einer vornehmen Garten- und Erholungsstätte für Einheimische und Fremde zu gestalten. Wir erlauben uns folgenden Vorschlag:

Man verleihe das Stadtmuseum aus den ungenutzten Räumen im Neuen Hauptaus in das Lingnerschloß. Man richte in dem nach Osten gelegenen Anbau des Schlosses, der als Wintergarten oder Gewächshaus diente, eine Konditorei und Kaffeewirtschaft ein. Man benutze im Sommer die dem Schloß nach der Elbe zu vorgelagerte Terrasse als Podium für Gartenkonzerte. Man schaffe im Park auf den Rasenflächen zwischen Schloß und Landstraße Tennisplätze. Man mache das Schloß von der Elbe her durch bequeme Treppen zugänglich, verlege die jetzt wenig benutzte nahe Kalktelle der Personendampfer an der Saloppe vor das Lingnerschloß und lege ein Stück oberhalb auf die Elbe im Sommer eine Anlauf- für Sonnen- und Fiskubäder.

Vor dem Hauptgebäude steht in einer Ecke, wenig beachtet, eine Büste Lingners. Der menschenfreundliche Ehrenbürger Dresdens verdient einen besseren Platz. In das bisherige Schicksal der Stiftung nach dem Sinne des tatkräftigen Mannes?

### Das Testament Lingners

Bei einer Würdigung der Frage, was mit dem Lingner-Schloß geschehen solle — sie ist an dieser Stelle schon behandelt worden; Geheimrat Anger machte den Vorschlag, die Staatliche Porzellanmanufaktur hierher zu verlegen —, darf der Wille des einstigen Schlossherrn natürlich nicht übergangen werden. Lingner hat in seinem Testamente den Wunsch ausgesprochen, daß seine Bestimmung der gesamten Bestimmung erfüllt werden solle. Eingehend legt er dar, wie dies geschehen solle: im Hauptgebäude, erforderlichenfalls auch in den Nebengebäuden, solle eine Gaststätte errichtet werden; die Preise der Erfrischungen dürften aber nicht über denen anderer großer Lokale, z. B. des Lindeschen Bades oder des Waldschlößchens, liegen; ein Gastbetrieb nur für reiche Leute solle keinesfalls errichten. Mit 20, 30 Pfennig müsse man durchkommen können.

In rühmenden Worten spricht Lingner von der etwaigartigen Schönheit des Aufenthalts an dieser Stelle: in ganz Europa habe sie nicht ihresgleichen. Und dessen solle jeder einmal Nutzen werden können. Auch solle die Anlage bis ans Elbufer hinunter ausgedehnt werden. Einen Anlegeplatz für Dampfer und Gondeln solle es da geben. Die Elbterrasse müsse bereits Hunderten von Menschen Platz gewähren.

So der großdenkende Besitzer des Schlosses in seinem letzten Willen — auch mit diesen Gedanken seiner Zeit vorauseilend. Heute hat sich ja Dresden reich, man könnte sagen: überreich mit Einrichtungen ausgestattet, die der gesamten Bevölkerung dienen. Die Verwendung der Bestimmung braucht deshalb nicht mehr nur im Hinblick auf Lingners letzten Willen erwogen zu werden, und dies um so weniger, als sich eine Gaststätte nur unter größten Kosten und Schwierigkeiten, nimmermehr aber in der Form eines billigen Familienlokals, wie es sich Lingner dachte, schaffen ließe. Die Stadt hat Versuche der Art gemacht; gewiegte Sachkenner sind zu Rate gezogen worden. Heute steht fest: es gibt keine Möglichkeit, Lingners letzten Willen zu vollstrecken.

### Was „schwebt“?

Die Stadtverwaltung befaßt sich mit der Frage der Verwendung des Lingner-Schlusses seit langem; sowohl aus dem Kreise der Stadtverordneten sind immer neue Vorschläge gekommen wie aus der Öffentlichkeit; der Stadtrat hat deshalb einen eigenen Ausschuss für diese Angelegenheit bestellt. Vorwegzuführen ist, daß sowohl das Lingner- wie das Albrechts-Schloß sehr schwer nutzbar zu machen sind; ein wenig vorteilhafter sieht sich die Sache beim Lingner-Schloß an; das Albrechts-Schloß dagegen ist so ausschließlich als Herrenschloß gebaut, daß man große Mühe zu bestehen hat. Zurzeit, wahrscheinlich noch bis zum Oktober, wohnt Graf Hopmann darin, der übrigens von Abtammung ein Hohenzoller ist. Die Gebäude an der Baugner Straße sind an verschiedene Mieter vergeben.

### Von Privatseite ist vorgeschlagen worden, eine Erziehungsanstalt für Töchter aus besseren Kreisen

aus dem Lingner-Besitz zu machen. Man würde dann ein soziales weibliches Gegenstück zur Landeschule in Rostock erhalten, und es wäre ein Streit möglich, welches von beiden Erziehungsheimen die idealere Lage habe. Aber dieser Gedanke ist nicht weiter verfolgt worden.

### Dann hat man an die

### Unterbringung eines Museums

gedacht. Dagegen erhebt sich der Einwand der Entfernung des Schlosses von der Stadt, der geringen Verkehrsmöglichkeiten. Die Porzellanmanufaktur wäre ihrem Charakter nach vielleicht am besten geeignet, hier Platz zu finden. Uebrigens ist auch der Gedanke, den Zoo hier heraus zu verlegen, da-

gewesen. Andere haben an die Einrichtung eines Lustbades, eines Säuglingsheimes oder einer Krankenanstalt gedacht — wogegen gesundheitliche Bedenken vorhanden sind. Von der Stadtverwaltung ist endlich beabsichtigt worden, das Schloß in Verbindung mit dem Albrechts-Schloß

### für die Abhaltung von Kongressen

zu nutzen. Den ersten Versuch stellte die Tagung der Internationalen Wirtschaftshilfe der Studenten dar, und der Versuch ist geglückt! Sofern die Veranstaltungen einen Kreis von nicht viel mehr als 150 Personen umfassen, können sie recht wohl hier stattfinden. Aber eine fortgesetzte Nutzung des Schlosses oder beider Schlösser bringt auch diese Verwendung nicht.

### Gegenwärtig schwebt die Verhandlung über

### eine amerikanische Sommeruniversität;

man denkt sich diese nach Art einer ähnlichen Einrichtung in Paris. Die Studenten (vorwiegend Amerikaner) kommen zum Sommeraufenthalt auf ein paar Monate herüber, erhalten aber Gelegenheit, innerhalb beider Schlösser ihre Ausbildung fortzusetzen. Die Studentenschaft der Technischen Hochschule, die sich naturgemäß stark an dem Plan beteiligt fühlt, hat angeregt, nicht nur an Amerikaner zu denken, und sein Internum für Angehörige dieser Nation zu schaffen, sondern vielmehr eine Sommeruniversität für Studenten aller Völker, so daß also auch Schweden, Engländer u. a. m. kommen könnten. Die Vorlesungen wären dann in deutscher Sprache und vorzugsweise von deutschen Gelehrten zu halten.

### Fazit: es ist noch nicht das Richtige gefunden!

Der Gedanke einer Sommeruniversität — bei dem wir der Anregung der Dresdner Studentenschaft den Vorschlag geben möchten — befreit durch eine Reihe von Aussichten, die sich aus seiner Durchführung für Dresden und besonders für die Neustadt ergeben würden. Dresden würde seine Anziehungskraft auf Ausländer mächtig verstärken, und daraus mühte eine Befruchtung von Handel und Wandel in unserer Stadt quellen. Näher man den Vorschlag der Studentenschaft an, so würde auch das deutsche Weltleben eine neue Möglichkeit erhalten, seine Einflüsse auf die Welt auszuüben.

Immerhin: auch diese Lösung löst erst das halbe Problem. Was geschieht mit den Schlössern zur Winterzeit? Und darum darf man die Ausarbeitung noch für offen halten: Kommen bessere Vorschläge?

### Die Diskussion ist eröffnet!

## Der Begründer des Körner-Museums.

Der kürzlich hier erschienene Aufsatz über das Körner-Museum regt dazu an, auch des eigenartigen Mannes zu gedenken, der es schuf: Hofrat Dr. Wilhelm Emil Pöschel. Er ist ganz aus sich selbst und ganz aus eigener Kraft der Schöpfer dieser einzigartigsten Sammlung geworden, die wohl das erste Museum war, das einem einzelnen Manne und seinem interessanten Lebensweg gewidmet ist. Pöschel war Dresdner; sein Vater war hier Kammermusikant. Der Stifter des Körner-Museums war in seinen letzten Lebensjahren in Dresden insofern eine typische Erscheinung, als er bei sehr vielen weltlichen Veranstaltungen, Einweihungen von Gebäuden, Eröffnungen von Ausstellungen, bei Wohltätigkeitsfesten, bei Empfängen der Minister, immer da war und trotz seiner beschiedenen Zurückhaltung und seines wenig ansehnlichen Äußeren, immer auffiel, weil er mit seinem lebenswichtigen Plaudertalent und seiner anregenden Unterhaltung stets einen großen Jubelsturm um sich hatte. Er war am 6. Juni 1836 in Dresden geboren und starb am 29. Juni 1912 in Niederlößnitz kurz vor der Vollendung seines 77. Lebensjahres. Er wohnte dort schon seit 1878. In den Jahren 1862 bis 1873 hatte er einen der idyllischen Pavillons im Großen Garten bewohnt. Begraben wurde er am 3. Juli 1912 auf dem Trinitatis-Friedhofe. Am 9. Dezember 1900 feierte er sein 64jähriges Doktorjubiläum. Er war Lehrer der englischen Sprache am Realgymnasium in Dresden-Neustadt. Der 50. Todestag Körners wurde im Jahre 1888 in Dresden mit großen Feiern begangen. Die bei diesen gewonnenen starken Eindrücke bestimmten den Lebensweg des damals 52jährigen Pöschel. Er beschloß, die Mittel zur Errichtung eines Körner-Denkmal in Dresden zu beschaffen und regte für diesen Zweck eine große Gedächtnisfeier im Großen Garten an. Nach vielen Mühen gelang es, dieses Denkmal, bekanntlich eines der lebendigsten Denkmäler Dresdens, in einer Arbeit Ernst Hähnel's so fertigzustellen, daß es am 18. Oktober 1871, gewissermaßen als Krönung der Siegesfeier des Siebzehner Krieges, enthüllt werden konnte.

Im Laufe der Jahre hatte sich seine im Zusammenhange mit diesen Bemühungen persönlich angelegte Körner-Sammlung zu vergrößert. Im Jahre 1873 aus dem Schuldienste scheidend, sich nunmehr lediglich dieser Sammlung widmete, die dann im Jahre 1875 als Ausstellung eröffnet werden konnte. Bald war das Unternehmen so angewachsen, daß der erfolgreiche Sammler daran denken mußte, eine Versplitterung der Sammlung nach seinem Tode zu verhindern. Er erreichte es, daß die Stadt die Sammlung übernahm und Hofrat Pöschel mit ihrer Leitung beauftragte. Schon damals umfaßte die Sammlung 18 000 Nummern, wurde aber in den Jahren bis zu Pöschels Tode (1912) noch sehr wesentlich, der Zahl und dem Werte der Sammlungsschätze nach, vermehrt. Die Veröffentlichungen des unermüdblich in der Einsamkeit der Museumsräume arbeitenden Mannes sind: „Körner-Photographie“, Leipzig 1891; „Lesebuch und Reisebilder“, Freiburg 1898; mit Dr. Eugen Wildenow „Theodor Körner und die Seinen“, 2 Bände, Leipzig 1908.

## Die Vollendung der Prieknißstraße.

„Ich träum' als Kind mich zurücke“... Wie sah es damals noch am Eingang zum Prieknißgrunde, dem so geschätzten Zummelplatz aller wilden Buben aus! Ein Würfelwerk breitete sich idyllisch mit verschiedenen Gebäuden über die sandige Fläche, über die sich die Priekniß malarisch hinwand. Auf Wegen, die eigentlich auch keine genannt werden konnten, mit manchem Sprung über Baumwurzeln und andere Hindernisse, kämpfte man sich vorwärts und war so gleich in der richtigen Wild-West-Stimmung drin.

Heute erkennt man das Gelände nicht wieder. Wohl ausgebaut sieht sich auf der einen Seite in möglichem Abfall die Jägerstraße zur Prieknißstraße herab; das Fläschchen ist unter eine ausgedehnte kleinere Brücke gebändert worden; vom Alnauplatz her mündet die Bischofswerder Straße ein; der Eingang zum Grunde zweigt sich von ihr ab; die Straße selbst führt am Prieknißbad vorüber neuerdings ein gutes Stück auf Gelände links der Priekniß, wo ehemals — d. h. bis vor einem Jahre — ein weiter Bereich von Schrebergärten gedeihlt lag. Hier sind eine Anzahl von Neubauten entstanden, die aber noch nicht einmal die Hälfte dessen ausmachen, was im Prinzip bereits beschlossene Sache ist, nämlich eine Anlage von insgesamt 20 Häusern. Die Prieknißstraße selbst wird

in Zukunft einmal durch den unteren Teil des Gartenlandes am Vorkriegsstand und an zwei Fronten der neugebauten Häuser entlang bis zur Prieknißstraße vorgeführt werden. Schon vor dem Kriege, in den Jahren 1909/10, ist ein großer Teil des Gesamtwerkes entstanden, das man heute nahezu vollendet ist. Karl Hermann Kossich hat als Besitzer des Landes die Verlegung der Priekniß, den Bau der Straßen und Schleusen bewerkstelligt und zwölf Wohnhäuser mit je etwa zwölf Wohnungen geschaffen. Sie füllen den ganzen Bereich zwischen Nordstraße und unterer Jägerstraße aus. Das neue Werk ist vom Sohne des früheren Besitzers, Arthur Kossich, betrieben worden. Auf der Landzunge, die einerseits von der Priekniß, andererseits vom Garten des Stiftes und vom Parte des Bischofswerder Seminars begrenzt wird, stehen rechts der Bischofswerder Straße vorerst zwei langgestreckte Häusergruppen, die eine zu zwei, die andere zu drei Häusern; am Ende, dort, wo also einmal die Prieknißstraße herumzuführen wird, ist ein Einzelhaus erstellt. Die Bauten geben in ihrer prunklosen Schlichtheit — jeder zu zwei Stockwerken, ein freundliches Bild. Sie umfassen 36 Wohnungen von den 120, die hier insgesamt geplant sind. Voraussichtlich im Oktober werden die Bauarbeiten wieder aufgenommen werden. An das Prieknißbad anschließend soll dann ein Einhaus, mit der Schmalseite zur Bischofswerder Straße, entstehen; dem langen Dreieck in der Mitte dieses Straßenteils gegenüber kommt ein architektonisch anderes, im Weizen aber gleichartig gebautes Dreieck aus; daran schließt sich, wieder mit der Schmalseite zur Straße, aber mit voller Front zur fünftägigen Prieknißstraße, ein Dreieckshaus. Auf der entgegenliegenden Seite der gedachten Prieknißstraße lehnt sich, diesen Block fortsetzend, ein Doppelhaus an die Linie der Priekniß an; ein Vierhäuserblock schließt die Bischofswerder Straße nach der Waldstraße zu ab, dem sich weiter zum Stifte hin noch ein Einhaus anschließt. Auf diese Weise ist die Bebauung an dieser Stelle dann bis zur Stadtbegrenze vollendet.

Es ist aber weniger die Verstärkung der Bevölkerung, die die Antonstadt auf diese Weise erfährt, wovon künftig noch zu reden wäre, als der Zustand des Prieknißweges auf der anderen Seite, bis zur Carolabrücke. Wie viele nicht wissen, ist Dresden an diesem Punkte nämlich im Besitze einer Konkurrenz-Carolabrücke — dem Ausbilde von ihrer Höhe aus über die Stadt und das Waldgelände nach Abirgen eine der schönsten Brücken Dresdens. Bloß der Widerstand der Doppelbenennung sollte einmal beseitigt werden.

Am Anfang ist davon berichtet worden, mit welchen Gefühlen wunnevolles Erstaunen vor dem Anbau in diese Landschaft hineingelangte. Soweit ein Privatunternehmer mitzureden hatte, ist letzter alles gründlich anders geworden, und niemand kann behaupten, daß es nicht zum wirklichen Vorteil der ganzen Gegend gewesen wäre, soweit aber das Reich, dem ja die Albertstadt gehört, betroffen ist, ist seit dreißig Jahren nichts geschieden. Der Zustand, in dem sich der Weg „An der Priekniß“ heute befindet — verstaubter Sandboden, an der Seite ein völlig zweckloser Reitweg in Ueberresten — ist einfach skandalös. Es wäre jetzt an der Zeit, eine Aufbesserung vorzunehmen. Wenigstens bis zum Fuße der Carolabrücke könnte sehr gut eine Befestigung der Straße durchgeführt, könnte ein anständiger, bistabiler Fußweg geschaffen werden. An der Stelle, wo die Prieknißstraße an die Priekniß mündet, gehörte eine Steinbrücke über den Fluß — kein großer Gegenstand, denn die Priekniß ist ja kein riesenartiges Gewässer. Und dann mühte ein menschenmöglicher Aufgang nach der Carolabrigge geschaffen werden. Für dreimal dreißig Ueberbleibsel von Stufen steigt der Pilgrim jetzt zur steilen Höhe, um oben alsbald vor Autos eingeebelt zu werden. Auch zum Ausbau einer anständigen Autostraße auf der Allee hat das Reich offenbar keine Mittel.

Was man hört, macht den Eindruck, als ob alle diese selbstverständlichen Forderungen — von deren Erfüllung übrigens auch das Körnermuseum ein Vorteil haben dürfte — einer beharrlichen Ablehnung begegneten und deshalb ausbleiben würden. Es soll darum eine ernste Mahnung sein, daß das Reich den Unterhalt seiner Verwaltung zur häßlichen Verwaltung nicht ungenügend hervortreten lassen sollte. Gelegentlich mal muß schon auch etwas für die breite Öffentlichkeit geschehen, auch wenn das Land „reichlich“ ist.

## Verbandsnachrichten der Neustadt.

Der Schutzbund Antonstadt behandelte in seiner Vorstandssitzung vom Mittwoch eine ganze Reihe von Fragen der Neu- und insbesondere der Antonstadt. Für den Winter erscheint der Zeitung die kraftvolle Fortsetzung der öffentlichen Propaganda von Maßnahmen zur Förderung der Neustadt unerlässlich. Insbesondere wird es sich darum handeln, die Vertreter der reichsdeutschen Stadthälften im Landtag und Stadtparlament voll und ganz für die Vertretung der Neustädter Belange zu gewinnen. Dazu ist eine beständige Fühlung mit den einzelnen Vertretern nötig. Der Schutzbund hat Schritte bei der Betriebsverwaltung der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke unternommen, um endlich die Gleichstellung der Neu- und Antonstadt mit der Altstadt wenigstens in Hinsicht der Beleuchtung der Hauptverkehrsstraßen und -plätze zu erreichen. Am drückendsten machen sich die herrschenden Mißstände auf dem Zuge der Anton- und Baugner Straße vom Schleißischen Platz bis zum Lindeschen Bad bemerkbar, einem Straßenabschnitt, der bekanntlich auch unerträglich unter dem Durchgangsverkehr der Last- und Personenkraftwagen aller möglichen Verkehrsverhältnisse und Unternehmungen zu leiden hat. Aber auch die Alnaustraße in ihrem Teile bis zur Postenstraße, die Königsbrücker Straße bis zum Bischofsweg, bedürfen des Vorgehens. Eine andere Eingabe, die der Schutzbund vorbereitet, betrifft Änderungen des Bebauungsplanes der Antonstadt.

Besondere Umstände haben die Durchführung des Beschlusses des Verbandes zur Förderung der Neustadt, dem Oberbürgermeister in persönlicher Aussprache durch eine Anzahl von Neustädter Vertretern die Notwendigkeiten der Neustadt vorzutragen zu lassen, bisher verhindert. Der Vorstand des Schutzbundes war sich darüber einig, daß dieser Beschluß unter allen Umständen noch ausgeführt werden muß, gleichgültig, ob dies nun unter ausdrücklicher Anknüpfung an die Neustädter Kundgebung vom 14. Juni d. J. oder unabhängig davon geschieht.

Der Vorsitzende des Schutzbundes machte dann den bemerkenswerten Vorschlag, die Werbung für die Neustadt auch in der Form der Herausgabe eines Kalenders mit Bildern und Anzeigen aufzunehmen. Ein Ausschuss befaßt sich mit der Verwirklichung dieses Planes.

Weiter wurde eine öffentliche Versammlung des Schutzbundes in Aussicht genommen, damit die Vorgesandten des Bundes in immer weitere Kreise getragen werden können. Eine Reihe von Mitteilungen über Schweden und die Neustadtgebung beschloß die lebhafteste, anregungsreiche Beratung.

**Küchen, Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer**  
 Reformbetten — Polstermöbel  
 Kleidermöbel  
 denkbar günstigste Einkaufsquelle  
 infolge geringer Kosten  
 Sehenswerte Ausstellung — Riesenauswahl  
 Zahlungs-Erleichterungen

**Möbelhaus Albin Körner**  
 Oppellstr. 26. Ruf 51325.

**Gute Möbel billig**

Chaiselong.	v. 20.00
Sofas	v. 35.00
Bettstellen	v. 25.00
Bettlatten	v. 25.00
Stuhlbein	v. 11.00
Kleiderständer	v. 10.00
Bürette	v. 30.00

**Möbel-Jontsch Hauptstr. 8-10**  
 Niedermeierzimmer, Strichbaum, preiswert zu verk. Bürgerstraße 7, 1. Distmann.

**Neue Annahmestelle in Dresden-Neustadt**

Die in der Martin-Luther-Straße Nr. 27 von Fraulein Margarete Schindler bisher innegehabte Annahmestelle für Abonnements und Anzeigen haben wir am 15. dieses Monats Herrn B. Alim, Zigarrengeschäft Martin-Luther-Platz (Ecke Martin-Luther-Straße) übertragen.

Verlag der Dresdner Nachrichten

**Gesundheitskauf!**

**Perser-Teppich**

Prachtstück, passend für Schlafzimmer, 650 cm., wie ein einziges Perser-Teppich ganz billig zu verkaufen

**Neue Gasse 11, Nähe der Brunnen Str. Konfektionsgeschäft.**

**15 Dutz. Gaststättentische**, fert., aus der Konkurrenz billig zu verkaufen, vorb. in verkehrten, Nr. 11, 12, 13 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Großes Speisezimmerbuffet**

2,80 m lang, dunkel Eiche, wunderbares Stück mit dazugehöriger Kredenz, 1,40 m lang und Glasfront in vollkommenem neuem Zustand. In Dresden in Villa erhältlich, aus Privat zu verkaufen. Offerten unter A. 6567 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Indian-Ausletwagen**

von 700 cm. Maschine gegen hohe Vergütung kurzfristig (vom 15. 8. bis 6. 9.) zu leihen gesucht.

Vermittl. gegen Entgelt, Vergüt. erwünscht. Eil-Offerten u. A. 6567 an die Exp. d. Bl.



Die „rebellische Gräfin“.

Das Radio, ein technisches Wunder, hat dieser Tage manchen in einen Augenblick von Nüchternheit gebracht, als auch dem Radioprogramm über die Welt die von London aus-

Wer war die Mutter, die ihr Kind an ihr Sterblichkeit rief? Sie war eine Frau, die ein abenteuerliches und stürmisches Leben hinter sich hatte, eine Irin, in England bekannt unter dem Namen „Die rebellische Gräfin“.

Sie gehörte zu den mutigen Naturen, die 1900 halbfreie Kleider trugen. Doch als ihre Eltern sie einkens beichteten, schaffte sie sich ein grünes Kleid mit einer dicken Halskrause an.

An Dublin führte das Malerhepaar ein freies, ungebundenes Leben. Cozzy und Conny verarmten einen Kreis fröhlicher Freunde um sich; hatten sie Geld, dann gaben sie mit vollen Händen, hatten sie keines, dann waren sie dennoch gut.

„Cozzy und ich haben wieder auf dem Trockenen“, erzählte die Gräfin einmal lachend, „darum ist er den einen Tag und ich am folgenden.“ Doch dieses Leben konnte nicht immer so weitergehen.

Wie schon erwähnt, lebte die „rebellische Gräfin“, wie sie allgemein genannt wurde, nur noch für die Politik. Ihr Verhalten während der irischen Freiheitsbewegung zeugte von großer Unerschrockenheit England gegenüber.

Danach ging sie wieder auf dem einmal eingeschlagenen republikanischen Wege fort. Sie war die erste Frau, die damals ins Parlament gewählt wurde, doch sie kam zu keiner Sitzung, weil sie sich geweigert hatte, den Eid der Treue und des Gehorsams zu leisten.

Im Jahre 1924 erschien plötzlich Cozzy wieder in Dublin, nach einer zwölfjährigen Abwesenheit. Er war sehr herzlich zu seiner Ex-Gattin, doch seine Ansichten waren weit ent-



A.B.C.

Das Flugzeug „Europa“ nach der Notlandung in Bremen.

Wie man auf dem Bilde sieht, wurde der Schwanz vollkommen abgetrennt, und es erscheint geradezu wie ein Wunder, daß trotz des erheblichen Aufprallens, das auch den Bruch des Propellers verursachte, die Besatzung unbeschädigt geblieben ist.

fernt von den ihrigen. Der Zweck seines Besuches war, sie zu bitten, keine Telegramme mehr von ihrem (und also auch seinem) Namen zur Unterstützung der Penisten nach Moskau zu senden, da dies ihm in Warschau schaden würde.

Sie lebte zuletzt in sehr ärmlichen Verhältnissen in ihrem Häuschen in den Bergen bei Dublin. Unglückliche nahmen stets ihre Zuflucht zu dieser gefühlvollen Frau, die eine vereehrte Heldin war und bleiben wird für die irischen Extremisten.

Bermischtes.

Wieder ein Tornado in Amerika.

Wie aus Tallahassee in Florida berichtet wird, wurde die Stadt Saraballa von einem Tornado heimgesucht, der beträchtlichen Sachschaden verursachte. Ein großes Gebäude stürzte vollkommen ein.

Der tödliche Unfall eines Tauchers. Das Elektrizitätswerk „Unterelbe“ hatte eine Tauchfirma beauftragt, an die Saugrohre, die das Werk mit Wasser aus der Elbe versorgen, Drahtleitungen zu befestigen.

Hunderte von Singvögeln vom Hagel erschlagen. Bei dem Hagelwetter, das über die Flur Hüpfel auf dem Elbsfeld niederging, sind nach einer Meldung aus Halle, fast sämtliche Singvögel erschlagen worden.

Reich eines französischen Polizeikommissars. In der letzten Zeit waren bei der Pariser Polizei zahlreiche Taschendiebstähle gemeldet worden, die hauptsächlich auf dem Platz vor der Oper verübt worden sein sollten.

Kämpfung der Taschendiebstähle besonders erfahrener Polizeikommissar erhielt den Auftrag, nach den Dieben zu fahnden. Kaum war er jedoch auf dem Opernplatz angekommen, als er feststellen mußte, daß ihm seine Vorgesetzten mit sämtlichen Ausweispapieren und 500 Franken aus der inneren Tasche seiner Weste verschwunden war.

Italien und der Erbauer der Brennerbahn. Während Nordtirol das sechzigjährige Bestehen der Brennerbahn feiert, benutzen die Italiener diese Tage, um das auf der Paghöhe des Brenners stehende Denkmal des Erbauers der Bahn, des Württembergers Karl v. Cipel, abzutragen.

Hochwasseropfer im Kaukasus. Nach einer Meldung aus Moskau wurde auf der Eisenbahnstation Gorna im Kaukasus durch das Hochwasser eines Gebirgsflusses das Stationsgebäude sowie eine große Anzahl anderer Häuser vollständig zerstört.

Fortdauer der Erdstöße in Turkestan. In Namangan (Turkestan) dauern die Erdstöße, deren schon über 130 verzeichnet sind, ununterbrochen fort. Etwa 1500 Häuser sind zerstört, über 2500 beschädigt.

Eine vergessene Molke-Anekdote.

In diesen Tagen sind es 50 Jahre her, daß Molke auf eine in schwedischer Sprache abgefaßte Broschüre militärwissenschaftlichen Inhalts aufmerksam gemacht wurde, die ihn lebhaft interessierte. Er wandte sich an den Obersten von Eder, die Abteilung: Fremde Heere im Großen Generalstab leitete, mit der Bitte, sie schnell übersehen zu lassen.

Möbel-Senkfisch ist billig. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche. Richard Senkfisch, Dresden-Neustadt, Hauptstr. 8-10 in 4 Etagen.

Günstiges Angebot! Einige gebrauchte Pianos preiswert. A.C. Tschientschy, inb. Alfred Gähler, Marschallstr. 4, Fernr. 15129. Küchen, Nieten Auswahl, billigen, Fabrikgebäude, 2 Mark, Windjacke, Großwäscherei.

Die Feinkostmargarine mit dem größten Weltumsatz! Weshalb hat Blauband in wenigen Jahren ihr riesiges Absatzgebiet erobert? Weshalb kaufen Millionen Hausfrauen in vielen Ländern nur die Feinkostmargarine Blauband-frisch geküht? Weil sie aus den edelsten Rohstoffen mit Hunderttausenden Liter Milch täglich frisch hergestellt wird, und weil sie durch ihre überragende Qualität und ihr köstliches Aroma trotz ihres bedeutend billigeren Preises selbst feinste Butter vollkommen ersetzt. Wer Blauband noch nicht kennt, mache deshalb schleunigst einen Besuch - er wird sich lohnen! Blauband frisch geküht, 1/2 Pfund 50 Pfennig.

**1** **2**  
**1/2** **3** **5**

**5**  
**Einheits-Preise**

**5**  
**Einheits-Preise**

Tausende kamen, trotzdem sind die Vorräte nahezu unerschöpflich. Viele neue Waren sind eingetroffen, sodaß der wiederholte Besuch so lohnend ist wie der erste.

**Kassa**

Crêpeline, Karod, gute Ware, reizende Muster . . . . . 50,4  
 Damen-Strümpfe, Baumwolle, Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . . 50,4  
 Herren-Socken Baumwolle, gemustert . . . . . 50,4  
 Schleifen mit und ohne Band . . . . . 50,4  
 Stehuhmlegetragen a. Maß, 4 fach, moderne Formen . . . . . 50,4  
 5 Stück Poliertücher, gelb, farbig umflochten, brauchbare Qualität . . . . . 50,4  
 Mädchenhänger Buntdruck . . . . . Größe 40 50,4  
 Büstenhalter Wäschehut, mit Spitze, Rücken schluß . . . . . 50,4  
 Wäschepläderei bis 6 cm breit, beliebige Glanzgarn-Gitter- und Blumenmuster, 3,05 Meter oder 2,30 Meter . . . . . 50,4  
 Damen-Strumpfhalter extra farb. Gummi, gerüchelt, 2P . . . . . 50,4  
 Gardinennessel Indanthren gestreift . . . . . Meter 50,4  
 Abstreicher Kofod . . . . . 50,4  
 100 Krepppapier-Serviett. weiß . . . . . 50,4  
 Quartbrieftisch mit 100 Blatt, hölzern . . . . . 50,4  
 Kinder-Ansack mit Lebertragriemen . . . . . 50,4  
 Kölnisch-Wasser 1/4 Flasche . . . . . 50,4  
 Kopf- oder Kleiderbürste aus Holz . . . . . 50,4  
 Rasiergarnitur dreiteilig . . . . . 50,4  
 1 Satz Schüsseln 5 Stück, weiß . . . . . 50,4  
 Porzellan-Speiseteller tief, Goldrand . . . . . 50,4  
 10 Kleiderbügel . . . . . 50,4  
 Brille-Kästen mit Schloß . . . . . 50,4  
 Holzsäge Feuchtschwanz . . . . . 50,4  
 Eßlöffel aus Alpaka . . . . . 50,4  
 Emaille-Schmortopf 1 1/2 Liter . . . . . 50,4  
 Krepp-Schotten neue Ausmusterung . . . . . 1,00  
 Jacquard-Kunstseide buntfarbig, für Blusen und Kleider 1 1/2 Meter Linon bewährte Qualität, Rippenbreite . . . . . 1,00  
 Küchenhandtuch Reinfleinen, grau-weiß gestr., Größe 43 x 100, feinfädig und dicht . . . . . 1,00  
 Seidenkor-Strümpfe feinfäd., mit Naht, farbig, Paar . . . . . 1,00  
 Jacquard-Socken neue, kleine Muster . . . . . Paar 1,00  
 Damen-Gandtschuhe vorzügliche Qualität, farbig . . . . . 1,00  
 Schlupfhosen Baumwolle, Doppeltwiel, farb. . . . . 1,00  
 Selbstbinder geschmackvolle Neuheiten . . . . . 1,00  
 Kofenträger Gummi, mit Lederstreifen . . . . . 1,00  
 2 Stück halbsteife Kragen moderne Form . . . . . 1,00  
 3 Stück Jüden kräftige gestrichelte Ware, Größe 1-4 n. Wahl . . . . . 1,00  
 Gummischärze in vielen Farben und Mustern . . . . . 1,00  
 Strumpfhaltergürtel breite Form, gemustertes Jacquarddrell, 4 abnehmbare Halter . . . . . 1,00  
 Klammerschärze, imit. Schiffsleinen, farb. Besch., Kurbelpläderei . . . . . 1,00  
 Hallen-Turnschuhe schwarz u. weiß, mit leichter Chromleber-sole . . . . . Größe 36/42 1,00  
 Gardinenstoffe guter englischer Tüll, Meter . . . . . 1,00  
 Sofakissen mit buntem Kretonnebezug . . . . . 1,00  
 Klappescheibe und Einsatz, imit. für Wäsche, Gardinen, Decken und Stores, etwa 2-6 cm breit, 15-Meter- oder 10-Meter-Stück . . . . . 1,00  
 Sticker-Semdenpassen durchgehend Sticker, besonders aparte Ausführung, auch mit breiten gebogenen Trägern, Stück . . . . . 1,00

Bettvorlagen doppelseitig verwendbar . . . . . 1,00  
 Frühstückstasche, in Vollreindeleder, zum Umhängen . . . . . 1,00  
 Duschbürste Stahl oder Zellulose . . . . . 1,00  
 Toilette-Garnitur Bürste und Kamm, im Kasten . . . . . 1,00  
 Zelluloid-Handspiegel groß . . . . . 1,00  
 Großer Stiefel mit vernickeltem Rand . . . . . 1,00  
 1 Block Leinwandpapier Quartformat, 50 Blatt und 25 Umschläge, mit Seidenfutter . . . . . 1,00  
 Krepplosettpapier 20 Rollen . . . . . 1,00  
 1/2 Dugend Reka-Platten 9 x 12, ortholithfrei . . . . . 1,00  
 Schallplatte 18 cm, neueste Tanzschlager . . . . . 1,00  
 Aufsatz vernickelt, mit bunter Schale . . . . . 1,00  
 6 Gläsersteller Messing . . . . . zusammen 1,00  
 Wäschtrug creme, von Garnitur . . . . . 1,00  
 Wäschebecken creme, 34 cm . . . . . 1,00  
 Einlegetopf aus Steinzeug, 5 Liter . . . . . 1,00  
 Bierbecher Glas, geschliffen . . . . . 6 Stück 1,00  
 Wäschetrockner mit Stab . . . . . 1,00  
 Fischbein und Schaufel vernickelt . . . . . 1,00  
 Eierstrau für 24 Eier . . . . . 1,00  
 12 Eßlöffel Aluminium, Perstrand, zusammen . . . . . 1,00  
 Kinderkleid Größe 45-60, mit Duschfragen . . . . . 2,00  
 Popeline reine Wolle, schöne Farben, in guter Qualität, Meter . . . . . 2,00  
 Seidenkor-Strümpfe schwere Qualität, Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . . 2,00  
 Reinwollene Socken Kaschmir, farbig und gestreift . . . . . 2,00  
 Nato-Beinkleider imitiert, alle Größen . . . . . 2,00  
 Kunstseiden-Unterkleider viele Farben . . . . . 2,00  
 Damen-Nachthemd Wäschetuch, mit Sticker, vierseitiger Ausschnitt, Schlupfform . . . . . 2,00  
 Mädchen-Bemdenhose Batist, m. fein. Stoff, u. Valencienneschleife, Spitze, Bindeform, f. 1-4 Jahre . . . . . 2,00  
 Gartendecke Größe 120 x 120, Halbleinen, modifarbig, Grund mit eingewebten Schottenkarod . . . . . 2,00  
 Wandschoner weißer od. grauer Stoff, farb. Besch., Kurbel-Handflügel . . . . . 2,00  
 Stammeingarnitur 2 Schals, 1 Luerbehang . . . . . 2,00  
 Kofoländer 67 cm br., dachförmig, barste f. Treppe u. Korridor, Wtr. . . . . 2,00  
 Kunstseidenschals mod., bt., gr. Auswahl, gemust., einfarbig, Stk. . . . . 2,00  
 1 Reisetui aus Leder, mit allen Nützlichkeiten . . . . . 2,00  
 Einkaufsbüchel aus Kunstleder . . . . . 2,00  
 Großer Zerkleinerer mit Rehbäll . . . . . 2,00  
 Stahlkopfbürste mit Reiniger . . . . . 2,00  
 Geschäftsumschläge 1000 Stück, farbig . . . . . 2,00  
 Bürst. ff. Plüsch, 40 cm . . . . . 2,00  
 Drottkorb vernickelt, oval . . . . . 2,00  
 Heringskasten mit Deckel . . . . . 2,00  
 Sand-, Seife-, Soda-Garnit. Steingutbehälter . . . . . 2,00  
 Spätkleidergarnitur mit 4 Bürsten . . . . . 2,00

Butter- und Käsebesteck 2,00 im Karton . . . . .  
 Einlegetopf mit Deckel und Gummiring, 1 Liter, 5 Stück 2,00  
 Wäscheleinen große, feste Schotten . . . . . 3,00  
 Reinw. Cheviot 130 cm br. kräftige Ware, marine . . . . . 3,00  
 Damasttischuch Gr. 130/130, halbl. Jacquard, hübsche Muster 3,00  
 Damen-Taghemd Batist mit Glanzgarnpläderei, reich garniert 3,00  
 Büstenhalter rosa Satin, Seidengummianstrich, 4 Halter z. Knöpfen 3,00  
 Kleidergarnitur 5 teilig, Linon, farbiger Besch., gute Zeichnung 3,00  
 Pullover Kunstseide, durchw., mit Arm 3,00  
 Herren-Hüte Wollfilz, viele Farben u. Formen 3,00  
 Damen-Schirme 12 teilig, Baumwollfächer . . . . . 3,00  
 Berufsmantel kräftiger Nessel, mit Gürtel . . . . . 3,00  
 Wäscheleintische weiß, mit Franzen . . . . . 3,00  
 Bettvorlagen Haargarnboucic od. Wolltapestry 3,00  
 Kinder-Schnürstiefel braun u. schwarz (Heer), gute Qual., mit Absatzfed., 18-22 . . . . . Paar 3,00  
 Großer Ansack für Damen oder Herren . . . . . 3,00  
 Stadtkoffer 45 cm a. Hartplatte, m. Schiene 3,00  
 1/2 Dug. Platten 9 x 12, 1 Wäscheringstahl 9 x 12, 1 Schale 9 x 12, 1 Kopierrahmen 9 x 12, zusammen 3,00  
 Verkaufssand weiß oder braun lackiert . . . . . 3,00  
 Wäschegarnitur 5 teilig, dekoriert . . . . . 3,00  
 Porzellan-Teeservice 5 teilig . . . . . 3,00  
 6 Römer geschliffen . . . . . zusammen 3,00  
 Plättbrett 160 cm, gepolstert . . . . . 3,00  
 Wäscheleine „Eisai-Dans“, 40 Meter . . . . . 3,00  
 Emaillewanne oval, 30 cm . . . . . 3,00  
 Aluminium-Wasferteffel 3 Liter . . . . . 3,00  
 Oberhemd Macofalisch, farbig, beige, lachs, lilä, grau . . . . . 5,00  
 Toiletteleider neue, große Blumenmuster . . . . . 5,00  
 Knaben-Anzüge Größe 1-6, englische Art, Sportform . . . . . 5,00  
 4 Meter Bettlinon Bettbr., bewährte kräftige Ware 5,00  
 Strickwesten reine Wolle, solide Farben . . . . . 5,00  
 Damen-Wäschegarnitur Batist, Trägerhemd u. Schlupf-beinkleid mit Valencienneschleife, hübsch garniert . . . . . 5,00  
 Madras-Kunstgarnituren gute Qual., engl. Tüll u. Gamme 5,00  
 Bettvorlagen waschbar oder Haargarnboucic 5,00  
 Affenmappe Vollerleider . . . . . 5,00  
 Füllfederhalter versenkbar, mit echter 14 kar. Goldfeder Nr. 2 und Iridiumspitze . . . . . 5,00  
 Wäschegarnitur 5 teilig, Goldrand . . . . . 5,00  
 Porzellan-Kaffeefervice 9 teilig, feine Ausführung . . . . . 5,00  
 Wäschkorb rein Weide, 4 eckig . . . . . 5,00  
 6 Paar Solinger Besteck mit Ebenholzgriffen . . . . . 5,00  
 Korbgeflecht bequeme Wollform . . . . . 5,00

Im vergrößerten Erfrischungsraum  
 1/4 - 1/2 Uhr  
 Pließsch = Marko = Orchester







Kurze in Deutschland

Der Oesterreichische Leichtathletik-Verband wurde von dem finnischen Vaeur Paavo Nurmi dahin verhandelt, das er Ende August in Deutschland einige Starts absolvieren und anschließend daran Anfang September in Wien starten wird.

Hockey

Hockey-Wanderungen

Nachdem wir bereits melden konnten, das die Hannoveraner Hockey- und Hockeymannschaften vom D. S. 78 dem D. O. G. Hannover beigetreten sind, werden und legt weitere „Zielwanderungen“ bekannt.

Tennis

Abchluss der deutschen Tennismeisterschaften

Am Mittwoch konnte endlich mit zweitägiger Verspätung das Hamburger Meisterschaftsturnier beendet werden. In der Meisterschaft für Herren fanden sich der vorjährige Meister Moldenhauer Berlin und Dammann-Holm gegenüber.

Ringen

Die Ringkämpfe im Zirkus Sarrajani

Die Kämpfe am Dienstag Abend fanden bis auf eine Ausnahme sportlich auf hoher Stufe. Im Mittelgewicht konnte der Franzose Geyssalter den Bremer Stoll nach 7:45 durch Abfangen beim Aufstehen aus der Brücke auf die Schultern legen.

Boxen

Aus dem internationalen Ring

Am Samstag verlor in Venedig die gegen den Neer George Gobron durch L. o. in der ersten Runde. — J. McKony schlug in Neuport den Neer Amatoa Sid in der vierten Runde l. o.

Wassersport

5. Anhaltische Renu-Vangetreden-Wettfahrt (21 Kilometer) Schweifflerne Dresden Doppelsteiger

Derliche Sonnenschein lachte über den Anhaltischen Wäldern, während die gut besetzte Vangetredenwettfahrt ausgetragen wurde. Zur der schlechte Wasserstand der Elbe machte den auswärtigen Ruderern in den dünn- und sandbankreichen Gebieten hart zu schaffen.

Flugsport

Beginn des internationalen Luftfahrt-Kongresses

Grandhotel Grand eröffnete am Montag im Hofhaus zu Jülich den diesjährigen Kongress der Fédération Aéronautique Internationale (F. A. I.) und entbot den Teilnehmern seinen willkommenen Empfang.

In dem Berichtsjahr wurden 48 neue Weltrekorde aufgestellt. Die bestehenden Weltrekorde, insgesamt 80, verteilen sich wie folgt: Frankreich 30, Deutschland 20, Italien 10, Amerika 14.

Preisverteilung auf der Rhön

Der achte Segelflugwettbewerb auf der Rhön ist nunmehr zum Abschluss gelangt. Die recht schwierige Preisverteilung schenkt dem Preisgericht zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelungen zu sein.

Vereinskalender

Turnverein der Virwalischen Volkshochschule zu Dresden, Marienstraße 21. Das Turnen beginnt wieder am Donnerstag, Turnstunden: Für Männer Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr.

Streblener Ballspielklub. Donnerstag, abends 1/8 Uhr, wichtige Sitzung der 1. Mannschaft im Restaurant Radgarten.

Bergmann-Club. Die dem Dresdner Sportklub angeschlossene Fußballabteilung der Fabrikantenfabrik „Haus Bergmann“.

H. S. Blich (H. D. H.). Sonntag: Start 1/7 Uhr am Albertplatz zur Ausfahrt nach der Buchschleife.

H. G. Rander (H. D. H.). Donnerstag, 8 Uhr, Vergnügungs-Ausführung im Vennröder Hof.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein A.G.

Kohlenplatz: Peterstraße 18

Fernsprech-Anschluß Nr. 29 466



- Oberschlesische Steinkohlen
Oelsnitzer Steinkohlen
Burgker Steinkohlen
Zauckeroder Steinkohlen
Böhmische Braunkohlen
Niederlausitzer Salon-Briketts
Niederlausitzer Würfel-Briketts
Niederlausitzer Nuß-Briketts
Englischer Anthrazit
Westfäl. Langenbrahm. Anthrazit

Koks Oberschles. Hütten-Niederschles. Hütten-Dresdner Gas-
Brennholz klar und grob gespalten laut ausführlicher

Preislisten

die in allen unseren Verkaufsstellen zu haben sind, und auf Wunsch auch gern zugesandt werden

Bestellungen werden in allen unseren Verkaufsstellen angenommen

Wir empfehlen unserer geehrten Kundschaft, ihren

Winterbedarf

Brennstoffen

schon bald, möglichst sofort einzudecken, da die Gruben für den 1. September eine erneute

Preiserhöhung

in Aussicht gestellt haben.

Die Beschaffung des Heizmaterials ist immer noch Vertrauenssache. Wir gewährleisten Ihnen genaues Gewicht und bringen alle unsere Kohlen nur in gut gegabeltem grusfreiem Zustande zur Ab-

lieferung unter vollster Gewähr für unvermengte Original-Werkserzeugnisse in reiner Sortierung. Die von uns angebotenen Feuerungsmaterialien haben sich seit Jahrzehnten als beste Zimmer- und Küchenfeuerung bewährt.

Wir verfolgen auch in unserer Kohlenabteilung auf die vollen Listenpreise Einkaufsgutscheine, die am Jahresschlusse mit

6% Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden.

Bestellen Sie noch heute!

Familiennachrichten

Statt Karten!

Anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin und Mutter sind uns von allen Seiten so überaus viel Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß wir nur auf diesem Wege in der Lage sind, allen unseren herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Magirus für die trostreichen Worte am Grabe, ferner dem Verein Sächsischer Pferdehändler und der Freien Vereinigung sächsischer Roßschlächter für die wertvollen Blumen Spenden. Auch unseren lieben Freunden, Verwandten, Kunden und Geschäftsfreunden nochmals herzlichsten Dank. Alles hat unserem wunden Herzen wohlgetan.

Dresden-N., im August 1927.

Gustav Jahrmarkt
Arthur Jahrmarkt und Braut

Statt Karten!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen lieben Sohnes und Bruders

Alwin Thomas

sagen wir allen hierdurch unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank. Es hat unseren Herzen sehr wohlgetan, zu sehen, wie unser Alwin geehrt, geschätzt und geliebt wurde. Dies bezeugen ja der viele, viele Blumenschmuck, Wort und Schrift und die unzählige große Menge derer, die ihn mit uns auf seinem letzten Gang begleiteten und uns in dieser schweren Stunde zu trösten suchten.

Allen vielen, vielen Dank.

Desgleichen auch Herrn Pfarrer Seidel für seine treffenden Worte am Sarge, seinen Herren Chets, und Allen der Fa. Georg Starck und besonders Herrn Winter für seinen ergreifenden, lieben Nachruf.

Dresden, Or. Plauensche Straße 6, am 15. August 1927.

Richard Thomas nebst Frau und Fridel.

Dir aber, lieber Alwin, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in dein allzufrühes Grab nach.

Statt Karten!

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgange unsers lieben, teuren Entschlafenen

Herrn Gutsbesitzers Emil Poldrack

danken wir allen herzlichst. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Voigt und dem Herrn Lehrer Weber für die trostreichen, so gut gemeinten Worte; ebenso dem Militärverein Kesselsdorf für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oompitz, den 15. August 1927.

Sächsische Familiennachrichten.

Verlobt: Bertha Richter mit Richard Schumann, Bannewitz-Bollendorf; Charlotte Kopsch mit Dr. Rudolf Fröhlich, Freiberg; Margarete Standlich mit Fritz Barthel, Heidenau; Helene, Thät.; Christiane Matzdorf mit Rudolf Vogner, Pirna.
Verstorben: Marie Gottschalk geb. Jahn, Emma Seufert geb. Niesberg, Alfred Wörner, Hans Wild, Paula Meißner geb. Plater, Walter Gottlieb Donner, Pauline Krosch geb. Welle, sämtlich in Dresden. — Kind Harald Wolf und Ernst Robert Schmidt, Plauen; Emil Friedrich Richter, Viehstadt; Werner Meißner i. H. Friedrich Moritz Dillig, Weichen; Margarete Viehsch geb. Rager, Bautzen.

Aerztliche Personalnachrichten

- Dr. Dunger, Ringstr. 25, II. zurück
Dr. med. Rudolf Steiner ist zurückgekehrt. Prof. Albert von der Reise zurück. Zahn-Arzt Hofrat Dr. Rößler, Wiener Straße 10 zurück. San.-Rat Dr. W. L. Meyer von der Reise zurück. Dr. med. Walter Haeneel Ohren-, Nasen-, Halsarzt, von der Reise zurück. Dr. Erhard Schmidt, Chirurg zurück. Zahnarzt Dr. Heinrich Hamecher Prager Straße 28, II. zurück. Von der Reise zurück Dentist Mauksch Weißes Schloß Dentist Herm. Voigt zurück

- Walpurgisstraße 1 Fernsprecher 3061

Heirat!

Gebildetes Fräulein, einige Tochter eines vermög. Ziegelmachers, 25 J., alt, wünscht bald Ehe durch Frau Elias, Viktoriastraße 14, II.

Geschäftsmann m. eig. Geschäft, Grundstück u. anderem Vermögen aus dem Lande, ca. 35 J., alt, Witw. m. 2 Kind. u. 56 J., sucht eine Frau entw. ältere, wünscht als Wirtschaftlerin ohne Kinder, selbe möchte Liebe zu Kindern u. etwas Vermög. besitzen. Da häusliche HEIRAT erwünscht. Offerten unter G. 2229 Exp. d. Bl. erb.

Stellenangebote

Herr Herr Zigarren an Wirt u. Private. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Verheirat., gut empfohlen. Oberschweizer, tüchtig u. durchaus zuverlässig, 1. Okt. zu ca. 35 Stück Gehalt u. 20 St. Junge wird (geht a. Weib), Frau in der Gegend, gesucht. Star ruh. Viehhalt., welche volles Interesse zur Auswucht haben und tüchtige Metzker, da hoheloffenungs fähig, mit langjähriger Erfahrung, werden hier die hier. Davor, bescheid. Off. D. 2228 Exp. d. Bl.

Tüchtigen Oberschweizer verb. m. Wirtshaus, langjähr. Junge, gut Metzker und viel Kenntnis in der Jungviehhaltung stellt am 1. Sept. ein. Junge, wird nicht zurückgekehrt. Bescheid. Off. u. 13228 a. d. Exp. d. Bl.

Oberlehrer, sojährig, der in den Ruhestand eintreten will, sucht eine Hausdame

die in allen Zweigen der Wirtschaft perfekt ist. Bescheid. u. H. 100 baldmöglich. Offerten erbeten.

Bauführer

plötzlich Baumeister, energisch und umsichtig, an schiedl. Arbeiten gewöhnt, am liebsten in der Leitung der Bauarbeiten. Bauwürdige Empfehlungen mit Zeugnisabschrift erbeten unter H. P. 222 Exp. d. Bl. Dresden, Linden, 10. 10.

Alleinmädchen

an gr. Sauberkeit gewöhnt, perfekt im Kochen und all. häusl. Arbeiten, 1. Sept. od. später für 2 Verh. - Haushalt, Stillenwahrung, gesucht. Angebote unter H. C. 210 a. d. Exp. d. Bl.

Süßhörn

die Hausarbeit übernimmt und perf. Stubenmädchen gesucht. Reichenbachstr. 76. Frau Dr. Wöhmer

Jüngere Frau

od. erfahrenes Mädchen, schon in besseren Häusern tätig gewesen und im Kochen gut bewandert, für älteres Ehepaar in Villenhaus, Nähe Dresden, als Ganztagsaufwartung in Dauerstellung gesucht. Gute Lohnverbindung. Sehr nach Lieberkunft. Off. an Carl Küfter, Dresden, unter H. H. 60.

Reg. Verheirat., meines Mädch. w. besseres solides Alleinmädchen an große Sauberkeit gewöhnt, perfekt im Kochen u. all. häusl. Arbeiten zum 1. Sept. od. früher für kl. Villenhaus, Nähe Dresden, gesucht. Dresden, Clarastr. 12

Bess. Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. September gesucht. Konukt. tägl. bis 1/2 Uhr. Dvadia, Canalstr. 8, I

Stellengesuche

Junger Mann, 32 Jahr, sucht Stellung gleich welcher Art. Gest. Zuschr. an E. Golke, Berggäßchen 10

Lehrerinnen, Erzieherinnen, gebildete und einfache Kindererzieherinnen, gebildete u. Köche, Fräulein, Constanzenstr. 13. Stellenvermittlerin für das Lehr- und Erziehungsfach.

Da Dame g. Stelle, wirtsch., tüchtig, gepflegt, auch in müßig. Arb., Dresden oder Nähe. Angebote unter E. 24228 Exp. d. Blattes erbeten.

Südt. s. 1. Okt. Stell. als Oberkassier. Bin 30 J. alt, gut. Metzker u. Viehhalter, habe 2 Kinder u. gute Frau. Jedige Stelle 700. Richard Karsse, Oberschweizer, Rittergut, Leipzig, Schönfeld.

Uhl. guteres, Mädchen n. Handl. 37 J., sucht Stellung i. Dresden i. m. d. gutem Haushalt, 1. u. od. später. Fisch. i. Elternhaus tätig. Näheres, nach. Ang. an H. Bernh. Krichmar in Varnsdorferstr. 10, Dresden, im 1. Stock.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

19 jähr. Mädchen, sehr nach im Büro tätig, sucht Stellung als Hausdame u. Erziehungsst.

SUNLIGHT bringt Freude in's Haus. SUNLIGHT SEIFE. Mark 20000. SUNLIGHT SEIFE.

Wir suchen: Schirmmeister, ledig, Sturzhüben, bis 30 J. alt, in Nähe Dresden, Schweinemeister, ledig, für Gut bei Dresden, Aufseher, ledig, Pferdehändler, Arbeitsburichen, auch ungel., bis 25 Jahre alt, für alle landw. Arbeiten. Landarbeiter ohne Pferde, Wirtschaftlerin für frauenlosen Haushalt, 30 bis 35 J. alt, mit guten Zeugnissen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Saisonarbeiterinnen, 2 Arbeiterfamilien ohne Kinder, mit guten Zeugnissen. Öffentlicher Arbeitsnachweis Dresden u. Umg. - Sachabteilung für die Landwirtschaft - Maternifrage 17 Fernruf: 25881 und 24831

In meinem Hause ist für sofort, spätestens 1. Oktober eine kaufmännische Lehrlingsstelle zu besetzen. Bewerber mit höherer Schulbildung (Einj.-Freiw. Zeugnis), die für die Automobilbranche Interesse haben, werden k a u f m ä n n i s c h und auch praktisch ausgebildet. Ausführliche Angebote mit f e l d b e g l e i t e n e m Lebenslauf an Automobilhaus Louis Glück, Prager Straße 43, Opel-Motorwagen.

Taffete in den neuesten Farben sind eingetroffen und in meinem Schaufenster ausgestellt. 85 cm breit 7.40 100 cm breit 9.80 Seidenhaus Krohne Gewandhausstr. 3

Verkauf von besten Zucht- u. Milchvieh, sowie bayrischer Zug-Ochsen in Dresden-Alttadt, Kammergut Ost, Friedrichstr. 64, Nähe Weltner- u. Friedrichstädter Bahnhof, Linie 2, Haltestelle Ende Friedrichstraße. Stelle Sonnabend, als den 20. August, einen frischen Transport beste, junge, erthaltliche Kühe und Kalben, ganz hochtragend und frisch abgekalbt, vorzügliches Milchvieh, sowie junge, starke, bayrische Zugochsen preiswert zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen. Günstige Zahlungsbedingungen. Max Kiesel, Dresden-N. Wohnung: Müller-Berfel-Str. 20, Tel. 31558. Stallung: Tel. 27908.

Pianos Fingel, Harmoniums altrenom. Fabrikate, neu u. geb., Garantie, überst billige Preise, günstige Zahlungsabg., Mietm. Monatsraten. Miet-Pianos Engelmann, Märkerstr. 27, I.

Wir offerieren zur direkten Verladung ab Zuchtgebiet waggons frei jeder hiesigen Station. Ostpreussische Läufererschweine in bekannt erklärfähiger, frohmüßiger Qualität bei Abnahme von mindestens 20 Stück zu niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen. Sammelabgaben stellen wir ohne Preis aufschlag zusammen. Wir erbitten unverbindliche Anfragen. Sainsberg, Sa. Fernruf: Brettal 290. Emil Kästner & Co. Suche eine 6 bis 6 1/2 alte Oldenburger Stute gegen Kasse zu kaufen. Dorens, Kampersdorf bei Wilsdruff. Tel. 553. 2 Arbeitspferde, Belgier, mitteljährig, unter jeder Garantie, ev. unter günstigen Zahlungsbedingungen, sofort zu verkaufen. Niedergraben 5, Hotel Stadt Hannover.

